

Fortsetzung von Jesus ist Sieger 1

Aktualisiert 16. Okt. 2019

Heute möchte ich Ihnen einen Artikel von Margarete von Brasch, aus dem Buch – **Völlige Erlösung in Christus**, zur Verfügung stellen, der mich seit einigen Tagen sehr bewegt und auch ermutigt hat.

Leben im HEILIGEN GEIST

„Wir müssen lernen, still in der Hand unseres Vaters zu ruhen, und das pflegt nicht so rasch gelernt zu werden. Ferner müssen wir begreifen, dass das Werk des HEILIGEN GEISTES in uns in erster Linie darin besteht, dass er das alte Leben in Geist, Seele und Leid verschwinden macht, denn es muss alles in uns anders werden, ehe die Frucht des Geistes erscheinen kann. Das ist alles das Werk des GEISTES, und unsere eigenen Anstrengungen hindern nur die Entwicklung.

Ehe wir uns völlig dem Wirken und der Macht des GEISTES hingegeben hatten, pflegten wir selbst uns schon zu bemühen, um geduldiger, JESUS ähnlicher zu werden; das war ganz selbstverständlich, und GOTT erkennt solch ein aufrichtiges Streben an. Aber jetzt ist es eine andere Sache; jetzt sind wir abgesetzt, mit CHRISTUS gestorben, und Er lebt an unserer Stelle. Lasse dich nicht entmutigen, wenn anfangs das alte Wesen sich noch zeigen sollte, fange dann auch nicht wieder an, selbst zu kämpfen, sondern blicke auf JESUS und verbleibe in dieser Stellung, bis Er dir zur Hilfe kommt und dich erlöst. Vielleicht wird deine eigene Schwäche immer größer; dann sinke nur in Seine Arme, bis Er dich mit neuem Leben und Glauben und mit Sich selbst erfüllt.

Fürchte nicht, dass du Rückschritte machst. Unter dir sind ewige Arme, und wenn du auf ihn schaust, gibt Er dir alles, was dir fehlt. Stehst du in der Fülle des HEILIGEN GEISTES, so haben alle eigenen Anstrengungen aufgehört, und du hast aus dir selbst heraus nichts mehr zu tun. Das mag dir vielleicht töricht klingen, aber wenn du es eben noch nicht verstehst, wird GOTT es dir schon offenbaren. Halte ihm nur still, damit Er dich erfüllen kann, rascher oder langsamer, wie Er es für gut befindet. Fange aus dir selber nicht neue Versuche an, zu lieben oder geduldig zu sein oder überhaupt etwas zu sein, denn das ist nicht deine, sondern Seine Sache. Ehe du nicht gelernt hast, Ihn allein in dir wirken zu lassen, kann GOTT nichts in dir vollbringen.

Das Geheimnis des überströmenden Lebens bedeutet in erster Linie den „Tod des alten Adam“. Fürchte dich daher nicht, wenn es anfangs dunkel um dich wird, sondern halte still und fange nicht an dich selbst durch diese Todesschatten hindurcharbeiten zu wollen. Er selbst wird dich hindurchtragen und dich einen Vorgeschmack des Auferstehungslebens schmecken lassen. Er wird dich schon zur rechten Zeit leiten, fürchte dich nicht. Fange auch nichts an, ehe du in der Sache nicht volle Klarheit über Seinen Willen hast. Kümmere dich nicht darum, was die Leute sagen, denn GOTT selbst trägt jetzt die Verantwortung für dein Leben. Du bist nichts und sollst täglich tiefer in diesen Todeszustand hineinsinken, wo die eigenen Lebensregungen immer völliger aufhören, so dass du schließlich sogar die Ehre, von Ihm als Werkzeug gebraucht zu werden, nicht mehr empfindest. Alles das kann nur der Geist selbst dir begreiflich

machen und dich in diesem Zustand hineinführen, und auf diese Weise wirst du für die baldige Wiederkunft des HERRN zubereitet.

„Selig sind die geistlich Armen, denn ihrer ist das Himmelreich“ (Matth. 5,3). Geistliche Armut ist der Beginn der Heiligung. Nicht wenn wir uns stark und gut fühlen, sondern wenn wir uns arm und entleert fühlen, ist und die heiligende Gnade des HERRN am nächsten. Die Blume der Heiligung blüht nicht auf strahlenden Höhen triumphierender Herrlichkeit, sondern in einem Herzen, welches arm und leer geworden ist, um dem Heiland Raum zu machen.“ (Margarete von Brasch)

Dieses Buch kann kostenfrei in Waldbröl bestellt werden!

Aktualisiert 21.Okt. 2019

Lieber Leser, ruhst Du schon in des Vaters Hand? Hat Dich dieser Bericht von Margarete von Brasch angesprochen? Hast Du diese Buch schon bestellt? Ist es Dein Wunsch, völlig abhängig von unserem Herrn Jesus Christus zu werden. Hast Du dem Heiligen Geist schon erlaubt, Dein „Lebenshaus“ völlig aufzuräumen, die letzten Winkel Deines „Kellers“ und des „Dachbodens“ zu erforschen, und Dir zu zeigen, was IHM nicht gefällt?

Aktualisiert 22.Okt. 2019

Nochmal ein Text, aus dem Buch: „Völlige Erlösung in Christus“ v. M. von Brasch

Der Blick des Glaubens

„...lasst uns mit Ausharren laufen in dem Kampf, der uns verordnet ist, wegschauend von allem anderen auf Jesus hin, den Anfänger und Vollender des Glaubens ...“ (Hebr. 12, 1+2).

Hier handelt es sich um das Auge des Herzens, um das, was wir denken, was uns geistig beschäftigt, und da gibt es die verschiedensten Arten von Blicken, z.B. den Rückwärtsblick, der uns in Zweifel hineinführt und dem HERRN sehr missfällt. „Wer zurückblickt, ist nicht geschickt zum Reiche GOTTES“ (Luk. 9, 62). Lasst uns demütig den Herrn bitten, dass er uns vor dergleichen bewahre.

Ferner gibt es eine Art, niederwärts zu blicken. Das ist der Blick des Todes und der Undankbarkeit, der sich vom Leben, Licht und Himmel abwendet. Wir blicken auch oft um uns voller Selbstvertrauen, - das ist ein Blick, welcher uns in Schwachheit bringt. Es heißt von Goliath, dass er um sich blickte, als der vertrauende David, dessen Auge auf GOTT gerichtet war, herankam und ihn tötete.

Der Blick in uns bringt Furcht und Entmutigung hervor und führt in die Erfahrungen von Römer 7 hinein. **Blicken wir auf uns selbst, so kommen wir niemals zu Ruhe oder zum Frieden, denn was können wir von uns selbst erwarten?** Warum suchst du Leben in einem toten Körper? Unser natürliches Wesen kann uns doch niemals befriedigen!

Auch der Blick auf andere bringt uns nur Enttäuschung, einerlei, wie vielversprechend dieser Hinblick anfangs zu sein scheint. **Und ebenso bringt der Blick auf die Sichtbarkeitswelt uns nur Verwirrung, Zerstreuung und Niederlagen. Wer in der Gefühls- und Sinnenwelt seine Heimat findet, verliert seinen GOTT aus den Augen, indem seine Seele durch die Welt gefesselt wird.** Und für alle diese verkehrten Richtungen können wir eine gemeinsame Bezeichnung finden, und die ist: **„Der Blick des Zweifels“**. Selbst der Blick auf unsere schönsten Erfahrungen und göttlichen Kundgebungen erweist sich als schädlich, falls wir dauernd darauf schauen und uns lediglich darauf stützen wollen. Fortsetzung folgt morgen.

Aktualisiert 23.Okt.2019

„Der Blick des Glaubens stützt sich auf das Wort. Er schaut empor auf JESUS. Er wendet sich von allem ab, was kein Licht, Leben oder keine Ruhe in sich hat. Er schaut zu den göttlichen Dingen, den Dingen des GEISTES empor, auf Licht, Leben und Sieg. Er beschäftigt sich mit den Gedanken GOTTES und mit dem, was in CHRISTUS unser Eigentum geworden ist. Dieser Blick ist nur unser, wenn wir in CHRISTUS sind und CHRISTUS in uns ist als unsere einzige Hoffnung und Rettung, dem wir uns völlig ausgeliefert haben. Wie herrlich ist es, zu wissen, dass der HERR treu ist und uns nie verlässt, ob wir seine Anwesenheit fühlen oder nicht. Und sind wir in Ihm und Er in uns, so sind wir tot dem eigenen Leben und vor GOTT eine völlig neue Schöpfung. Wir würden GOTT verunehren, falls wir daran zweifelten, dass wir in Wahrheit an Geist, Seele und Leib völlig neue Schöpfungen sind, einerlei was wir fühlen oder an uns sehen.

Durch das am Kreuz vergossene Blut sind wir unserem Gott erkaufte, und unser Glaubensblick ruht nur auf Ihm und Seinem Wort. Alle Schmerzen, Krankheiten, unheiligen Dinge, Versuchungen, Zweifel, Klagen, Unzufriedenheit, entmutigende oder unfreundliche Gedanken, Herzenskälte, Mangel an Liebe – alles was nicht zu Gott gehört und mit Ihm nicht zusammenstimmt, alles „ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste“ sollen verleugnet werden. Im Namen JESU und in der Vollmacht JESU erklären wir uns demgegenüber für tot und für frei davon, trotz allem was wir fühlen oder an uns sehen, und dann wenden wir uns mit einem Jubelruf zu Jesus, der diesen Glaubensschritt zur Sichtbarkeit machen wird. Blicke empor und lass dich nicht verleiten, mit den Augen des Zweifels auf die Dinge zu sehen. Du bist frei und gelöst von allem, wovon dein KÖNIG, dein Haupt, selber auch frei ist.

Satan wird sein Äußerstes tun, um dich aus dieser Stellung herauszubringen. In Geist, Seele und Leib wird er Vorstellungen und Empfindungen zu wecken suchen, die dich herabziehen sollen. Aber alles das vermag die Dinge nicht zu ändern, die in CHRISTUS dein persönliches Eigentum und göttliche, vollendete Tatsachen geworden sind.

Ist dein Wille völlig ausgeliefert, so fahre fort, deinen GOTT zu preisen und Ihm für das zu danken, was Er dir als Eigentum gegeben hat. Es wird bald alles offenbar werden, sobald du dich nicht mehr von Teufel und Welt verwirren und in die Wege des Zweifels hineintreiben lässt. Glaube und schaue empor, so wird Licht und Erlösung hervorbrechen, sobald du nur in der Glaubensstellung treu beharrst. Bleibe in der Freiheit, zu der du berufen bist, und blicke auf Christus, der fähig und willig ist, dich darin zu bewahren.“

„Welche auf IHN sehen, die werden erquicket, und ihr Angesicht wird nicht zuschanden“ (Ps. 34,6).

Aktualisiert 30. Okt. 19

Ein weiterer Text v. M. von Brasch

Die Person und das Werk

Des Heiligen Geistes

„Christus ist das Fundament unserer Heiligung, aber die Auswirkung derselben geschieht durch den Heiligen Geist. – Die Seele begreift es anfangs oft schwer, dass die adamitische Schöpfung, einerlei ob böse oder scheinbar gut, ausgeschieden worden ist, aber der treue HEILIGE GEIST trägt hierfür die Verantwortung und soll uns lehren, was GOTT von uns erwartet.

Im Allgemeinen folgt der Bekehrung eine Zeit großer Freude, in der wir die Nähe GOTTES lebhaft empfinden und uns für stark halten und für fähig, den Willen GOTTES zu erfüllen. **Diese falsche Vorstellung muss uns genommen werden.** Wir irren und straucheln und wissen nicht, was wir tun sollen, und werden an uns selbst zuschanden. GOTT weiß, dass unser junges Leben, ohne den HEILIGEN GEIST überhaupt keinen Atemzug zu tun vermag. Er hat Ihn uns schon längst ins Herz gesandt, um uns zu Söhnen zu erziehen. Durch unser Zukurzkommen erkennen wir, dass wir des GEISTES Hilfe nötig haben, wir geben Ihm Raum, und dann treibt Er Sein Werk in uns, zeigt den Unterschied zwischen Licht und Dunkelheit, bis wir es lernen, die Dinge in GOTTES Licht zu sehen.

In dieser Weise hat mir der HEILIGE GEIST kürzlich die absolute Notwendigkeit gezeigt, dass wir täglich und beständig ein lebendiges Vertrauen zu Ihm haben müssen, und dass unsere Gebete zu GOTT und dem HEILAND nur dann volle Erhörung finden, wenn wir dem HEILIGEN GEIST und Seinem Ihm aufgetragenen Werk in uns vertrauen und darin einwilligen.

Alle drei Personen der Gottheit haben Aufgaben übernommen; der HEILIGE GEIST ist gewissermaßen der Vollstrecker der göttlichen Absichten der Menschenseele gegenüber, und diese Aufgabe des GEISTES wird von den meisten Gläubigen fast übersehen, und nur wenige vertrauen Ihm so, wie sie es sollten. Es genügt nicht, wenn wir im Allgemeinen an Seine Anwesenheit im Menschenherzen glauben, sondern wir müssen in bewusster Weise mit Ihm verkehren und Ihm alles bringen, was uns drückt oder uns unklar ist. Er kann uns durch die Kraft des Todes JESU von den Dingen lösen, die wir noch lieben, die aber der ersten Schöpfung angehören; Er kann uns von jeder Regung des alten Lebens befreien, sobald wir sie nur Seiner Hand anvertrauen. Weil wir dies nicht tun, ist noch so unendlich viel altes Wesen im Volke GOTTES.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 31.Okt. 19

Auch unter den Leuten, die dem HERRN alles ausliefern wollen, ist noch viel „erste Schöpfung“ und Eigenleben zu finden. Was aber wird mit denen, die die Notwendigkeit der Auslieferung dieser Dinge überhaupt noch nicht erkannt haben? Wer soll ihnen Licht darüber geben und die Willigkeit, es zu tun, wenn nicht der Heilige Geist?

Ich habe Leute gefunden, die tiefes Licht über die völlige Erlösung zu besitzen glaubten und daneben noch tausend Eitelkeiten und weltliche Dinge zu lieben vermochten. **– Es ist die Aufgabe und das Amt des GEISTES, uns von dem Alten zu befreien, damit es auch bei uns zur praktischen Sichtbarkeit werden kann:** „Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.“ **Aber nur soweit wir dem HEILIGEN GEIST persönliche vertrauen und Ihm unsere Angelegenheiten übergeben, vermag Er uns zu helfen.**

Ein zwar ungenügendes, aber doch nützliches Gleichnis ist die Geschichte von der Brautwerbung des Elieser für Isaak. – Des HEILIGEN GEISTES Aufgabe in diesem Zeitalter ist es, die Überwinder auszureifen. Sobald eine Seele sich bekehrt, macht Er es ihr klar, dass jeder Gläubige berufen und fähig ist, ein Überwinder zu werden. Wir glauben zuweilen, dass wir sehr bestrebt sind und uns sehr danach ausstrecken, Überwinder zu werden, aber wir sind es lange nicht in dem Maße, als wir es sein sollten, und noch viel weniger in dem Maße, als der HEILIGE GEIST selber es für uns ist, - ebenso wie die beiden anderen Personen der Gottheit.

Als Elieser Rebekkas Zustimmung erhalten hatte, brach er sofort eilends auf, und wie nun die alte Heimat den Blicken entschwand, ist er gewiss zu der Jungfrau getreten, um ihr von dem GOTT Abrahams und von Abrahams Gehorsam und Isaaks Opferung zu erzählen, der sich so willig GOTT dahingab.

Auch der HEILIGE GEIST möchte uns so schnell wie nur irgend möglich aus der alten Welt in die neue Schöpfung hinüberleiten. **Er hat viel mehr Eile und Eifer als wir.** Er will unser Herz von den heimatlichen Götzen abwenden, einerlei wie sie heißen mögen: Geld, Freundschaft, Stand, Religion usw. An Stelle derselben soll nun das Bild JESU in uns erstrahlen mit Seiner Reinheit, Heiligkeit und Schönheit – das wird alles durch den HEILIGEN GEIST gewirkt, und nur Er allein vermag es.

Rebekka hörte aber auch von den neuen, so viel vornehmeren Verhältnissen; da ist es sehr gut möglich, dass sie erschrak und Zweifel und Entmutigungen sich regten. – Genauso geht es uns oft, wenn wir unsere Unähnlichkeit mit dem Bilde JESU und unser Zukurzkommen erkennen. **Aber der HEILIGE GEIST antwortet dann: „Ich weiß alles, Ich kenne es alles und kann alles ändern und zurechtbringen.“**
Fortsetzung folgt

Aktualisiert 01.Nov.2019

„Es kann vorkommen, dass eine Seele Monate, ja Jahre hindurch in einem solchen Zustande der Entmutigung verweilt, wo jeder Fortschritt aufgehört hat. Ein zweifelndes Herz wird niemals vorwärtskommen, hier ist unbedingte, gläubige Unterwerfung, ein völliges sich Anvertrauen nötig. Glaube an die Macht und Bereitwilligkeit des HEILIGEN GEISTES, der dich völlig verändern und umformen will und kann. Erkennst du deine Unvollkommenheit, so bringe sie Ihm sofort und gehorche allem, was Er dich zu tun lehren wird, aber fange nicht an, dich selber bessern zu wollen.

Es ist ja alles für uns bereit, die Kleider der Gerechtigkeit und die Früchte des GEISTES, du brauchst dich Ihm nur völlig hinzugeben und Ihm zu vertrauen – nicht nur so im allgemeinen, sondern für jeden einzelnen Fall, für jeden einzelnen Mangel, den du an dir entdeckst, und für jede einzelne Gabe und Tugend, nach der du dich ausstreckst. Es ist alles schon da und vollbracht, und der HEILIGE GEIST wird es an dir offenbar machen und zum Ausdruck bringen. Das vollzieht sich nicht in einem Augenblick, sondern es erfordert Zeit, aber wenn du nur fortfährst, Ihm zu vertrauen und sagst: „Es muss so werden“, dann wirst du bald die Anfänge der Erhörung deiner Gebete zu sehen bekommen.

Wenn im Frühling ein kleiner Keim aus der Erde zu kommen beginnt, so ist er anfangs sehr unscheinbar, aber es ist Lebenskraft darin, welche vorwärtstreibt. – Der HEILIGE GEIST ist der GEIST des Lebens, und wenn du ihm vertraust, so wirst du es bald spüren, dass ein Leben in dir ist und dass die Dinge, die dich gebunden hielten, ihre Kraft verloren haben. Eine aufrichtig gehorsame Seele hat nichts nötig, als nur vertrauensvoll alles in Seine Hände zu legen und dann kindlich zu erwarten, dass Er wirken wird, so wird es also geschehen.“

Aktualisiert 02.Nov. 2019

„Es ist auch der Fall denkbar, dass Rebekka mit der Leitung des Elieser unzufrieden war und ihm vorauseilte. – Auch wir handeln zuweilen ähnlich: wir beten und fasten, aber wir vermögen nicht zu beurteilen, was wir im Augenblick nötig haben und was uns am meisten wünschenswert sein würde. Doch der GEIST weiß es, und so kehren wir zu Ihm zurück und lassen Ihn auf Seine Weise weiterarbeiten, und ruht Er scheinbar, so müssen wir Ihm auch hierin vertrauen. Arbeitet Er in anderer Weise, als du es erwartest, und gibt Er dir andere Empfindungen ins Herz, als wie du es für richtig hieltest, so sollst du Ihn auch dafür preisen. Vertraue Seiner Weisheit, Seiner Liebe, Seiner Treue, denn Er weiß genau, was Er zu tun hat.

Bist du in Seinen Händen, so bedeutet jeder Schritt einen Fortschritt. – Auch die Ruhestunden im Zelt waren Fortschritte, denn die Reisenden befanden sich auf dem richtigen Wege und sammelten neue Kraft zur Weiterwanderung. Je mehr wir unsere Torheit und Hilflosigkeit erkennen und dem GEISTE vertrauen, desto mehr schwindet das alte Leben und geht das Licht eines neuen Tages auf. Es ist der Auftrag des GEISTES, uns zur Heimat zu bringen.

Es ist alles nur Sein Werk, einerlei, ob es sich um das stille Werk einer täglich dargereichten Gnade oder um eine täglich tiefer offenbar werdende Scheidung von dem alten Leben handelt. Er ist es, der das Leben JESU in uns sichtbar macht, aber wie wenige kennen einen Wandel, der in so enger Verbindung mit dem HEILIGEN GEIST geführt wird, einen Wandel des Gehorsams und des Vertrauens, der doch allein zum Ziele führt. Was betteln wir und mühen uns in stümperhafter Weise, während wir einen solchen Werkmeister besitzen!? Wie sehr betrüben wir den HEILIGEN GEIST, indem wir Ihn auf die Seite stellen und missachten und selbst trotz unserer Unfähigkeit zu arbeiten versuchen! – Wir wollen selbst all das alte Wesen abstreifen und ein neues hervordringen lassen, was wir doch gar nicht können. Nur Er kann es zustande bringen, wenn wir das Werk Ihm allein anvertrauen; unser Mitarbeiter wird Er nie werden. Er kann nur ein vollkommenes Werk schaffen, und mit unserer Stümperarbeit mag Er nichts zu tun haben.“ Ende

Das Buch „Völlige Erlösung in Christus“ v. M. von Brasch, könnt ihr kostenlos bestellen unter: Christliche Mission, Helmut Dresbach, Homburger Str. 15, Postfach 3830, D-51538 Waldbröl, Tel.: 02291/5005

Aktualisiert 04. Nov. 2019

Die Geistestaufe

v. M. von Brasch

„Wenn ich Gotteskinder ermahne, sich nach der Fülle des HEILIGEN GEISTES auszustrecken, höre ich zuweilen die Frage: „Ist diese Gabe aber wirklich auch für mich da? Kann sie denn jeder bekommen, der sie sich wünscht?“ Die Leute meinen vielfach, **dass die Geistestaufe nur für besondere Lieblinge der göttlichen Gnade zu haben sei. Diese falsche Ansicht** stützt sich auf die Tatsache, dass man geisterfüllte Leute, die mit GOTT wandeln, nur sehr selten antrifft, d.h. selten im Vergleich zu der großen Masse.

An und für sich ist die Zahl größer als man denkt; aber es geht oft wie zu der Zeit Elias, der sich für allein dastehend hielt, während noch 7000 Gläubige außer ihm vorhanden waren. Daneben ist es aber Tatsache, dass viele um den HEILIGEN GEIST beten, dass aber diese Gebete anscheinend nur wenig Erhörung finden. Das liegt zuweilen daran, dass viele Gläubige wohl um den HEILIGEN GEIST bitten, aber in ihrem Herzen selber an die Erhörung ihrer Gebete keinen rechten Glauben haben. Sie sind sich ihrer Heuchelei nicht bewusst. Derartige Gebete sind unaufrichtig, also heuchlerisch. Sie glauben, bereit zu sein, ihrem GOTT Opfer zu bringen, wenn Er ihre Gebete nur erhört, und ahnen nicht, dass sie selber es sind, die die Erhörung hindern. Sie trauen dem Worte GOTTES nicht, weil es wenig ihren Erfahrungen entspricht. Aber wie stimmt das alles mit dem Glauben an die Wahrhaftigkeit GOTTES? GOTT ist wahrhaftig, aber Er hat die Erhörung der Gebete an Bedingungen geknüpft, und wer diese Bedingungen nicht erfüllt, kann auch keine Erhörung erwarten. Es ist aber Tatsache, dass die Gemeinde diese Bedingungen vielfach unbeachtet lässt, z.B. bitten viele um den HEILIGEN GEIST aus selbstsüchtigen Gründen. Ein anderes Mal wünschtest du dir den HEILIGEN GEIST um des seelischen Genusses und Trostes willen, andere suchen dadurch ihre eigene Ehre zu erhöhen; sie möchten gern ihren Namen gedruckt sehen oder als ein Wunder der Gnade und höchst angesehene Christen angestaunt werden“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 06. Nov. 2019

„O wie viel Selbstsucht verbirgt sich oft hinter diesen Gebeten! Es kommt vor, dass selbst Prediger sich den HEILIGEN GEIST erbitten und dabei von unwürdigen Motiven geleitet werden, - etwa für geisterfüllt zu gelten und berühmt zu werden, oder um es bei der Arbeit leichter zu haben. Vielleicht

bildet sich solch ein Bruder ein, er bete aus reinem Herzen um den HEILIGEN GEIST, während er in Wirklichkeit „übel bittet“ (Jak. 4,3).

Sollten unsere Gebete erhört werden, so müssen die von GOTT dafür vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt werden. Und diese Bedingungen sind weder schwierig noch schwer verständlich, sondern sie haben alle nur den Zweck, uns von Selbstsucht zu erlösen und unsere Herzen mit dem Geiste der wahren Liebe in Übereinstimmung zu bringen. Viele Leute löschen den GEIST aus und unterdrücken ihn, während sie um Ihn bitten: man betet, während man gleichzeitig die Regungen des GEISTES in der eigenen Brust unbeachtet lässt. Sie beten um den GEIST, um Ihn als Ersatz für ungenügenden Gehorsam zu erhalten, nachdem der GEIST ihnen vergeblich irgendwelche selbstverleugnenden Pflichten anbefohlen hat. Solche Fälle kommen häufig genug vor, und es ist kein Wunder, wenn derartige Leute nachher meinen, es sei sehr schwierig, den GEIST zu erhalten.

Viele Christen widerstreben dem GEIST, wenn Er sie leiten will. Sie wollen, dass Er sich nach ihnen richten soll, während Er von ihnen Gehorsam fordert. Sie wünschen sich Segnungen auf Wegen, die sie selber vorschreiben, während Er in Seiner Weisheit entweder auf Seine Weise oder überhaupt nicht segnet. Denn wenn sie dann auf die Wege des GEISTES nicht eingehen wollen, bleiben sie natürlich ungesegnet.

Zuweilen betet man um den HEILIGEN GEIST und schreibt gleichzeitig vor, auf welcher Weise und unter welchen Umständen Er kommen soll. Solche Leute müssen sich klarmachen, dass der GEIST GOTTES sich keine Vorschriften machen lässt. Es ist Seine Sache, zu leiten und zu herrschen, **und die deine ist, zu gehorchen und zu folgen**. So kommt es häufig vor, dass die Gläubigen den HEILIGEN GEIST mit der einen Hand herbeiziehen und mit der anderen Hand wieder zurückstoßen. Zieht Er sie in sanfter Weise, so fangen sie an, Ihm Vorschriften zu machen und wollen sich nicht leiten lassen. Und fangen sie an, wirklich zu verstehen, was die Geistesfüllung für Folgen hat, so ziehen sie viele zurück, weil es anders ist, als sie es gedacht hatten.“ Ende

Aktualisiert 11.Nov. 2019

Das Land der Verheißung

Entnommen, dem Buch: „Völlige Erlösung in Christus“

Von M. von Brasch

„wir leben in einer ernsten und bedeutungsvollen Zeit. Wir erwarten das Kommen unseres KÖNIGS, und wohl jeder hat den Wunsch, sich aufs beste darauf vorzubereiten, um nicht zurückzubleiben, wenn Er erscheint. Aber wie und in welcher Weise bereiten wir uns darauf vor? „So jemand auch kämpft, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht“, schreibt Paulus in 2.Tim. 2,5. Wie ernst ist diese Mahnung.

Wir haben in der Geschichte des alttestamentlichen Gottesvolkes einen Zeitpunkt, der in mancher Hinsicht an unsere augenblickliche Lage erinnert und auf den ich deshalb zu unserer Belehrung hinweisen möchte. Es ist die Zeit der Eroberung Kanaans durch das Volk GOTTES unter Josua. In 1.Kor. 10,6 lesen wir, dass die Geschehnisse des Alten Bundes uns zum Vorbild dienen. – Auch wir sind jetzt dabei, unser „Kanaan“ zu erobern, ein Land, das unser Eigentum ist, das aber noch von uns in Besitz genommen werden soll. Nach dem Tod des Mose sprach GOTT zu Josua: „...und nun, mache

dich auf, gehe über diesen Jordan, du und dieses ganze Volk, in das Land, das Ich ihnen, den Kindern Israel, gebe“ (Jos. 1,2).

Die Fragen, die an uns herantreten, lauten:

1. Was ist denn dieses „Kanaan“?
2. Auf welche Weise nehmen wir davon Besitz?

Teure Geschwister, dieses „Kanaan“, das schon vor Grundlegung der Welt uns zum Eigentum bestimmt wurde, ist im Grunde nichts anderes als JESUS selbst; es ist die Fülle dessen, was Er uns durch Sein Kreuz, Seinen Tod, Sein Grab, Seine Auferstehung und Seine Himmelfahrt erworben hat; es ist die völlige Erlösung in JESUS CHRISTUS.

Schon durch viele Jahrhunderte hat das VOLK GOTTES die Predigt vom Kreuz und von der Auferstehung vernommen. Wir haben diese Lehre von Jugend an gehört, aber es ruhen darin unergründliche Tiefen und unermessliche Herrlichkeiten, die nur GOTT erschließen kann. Es hat zu allen Zeiten einzelne Jünger und Jüngerinnen gegeben, denen der GEIST GOTTES diese Tiefen und Herrlichkeiten zeigen konnte, aber es waren stets nur einzelne Seelen, die dann einsam und verfolgt von der großen Menge der frommen Leute ihren Weg gingen. Jetzt ist es anders geworden; jetzt wird das Wort wahr: „Was ihr von Mir ins Ohr geflüstert hört, das ruft auf den Dächern aus“ (Matth. 10,27). Der HERR will die Wahrheiten der völligen Erlösung Seinem ganzen Volk mitteilen.“

Fortsetzung folgt

Aktualisiert 15. Nov. 2019

Fortsetzung: „Volk GOTTES, dein KÖNIG ist für dich gestorben, nicht nur zur Vergebung deiner Sünden, sondern durch Seinen Tod hat Er der ersten Schöpfung, der Welt des ersten Adam, der Welt der Sünde und der Krankheit, ein Ende gemacht. Das sind Worte, die eine Unendlichkeit in sich tragen. Volk GOTTES, sinne darüber nach, was das bedeutet; sinne darüber nach, dass dein KÖNIG ein Ende gemacht hat mit dem ganzen Fluch, der auf Adam und der ersten Schöpfung ruht, denn Er hat sie nicht nur ans Kreuz getragen, sondern Er hat diese Schöpfung des ersten Adam mit sich in Sein Grab genommen.

Als der Menschsohn JESUS, der durch Seine Geburt ein Spross Adams geworden war, ins Grab gelegt wurde, da wurde vor GOTTES Augen die ganze erste Schöpfung mit versenkt, auch du und ich! – Das ist die einzige Erlösung von „Ich“, die vorhanden ist; eine andere gibt es nicht! Alles „sich beugen und zerbrechen wollen“ gibt keine Erlösung vom „Ich“, es hilft nichts und nützt nichts! Wenn dein alter Adam heute aufs vollständigste zerbrochen wird, so ist dennoch zu befürchten, dass morgen alle seine Knochen wieder heil und gesund geworden sind. **Es gibt kein anderes Mittel zur Erlösung vom „Ich“ als nur das Grab JESU;** jeder andere Rat und jedes andere Mittel ist falsch, nimmt dem HEILAND die Ehre und macht das Kreuz und Grab JESU zunichte. Aber wenn wir diesen Weg gehen wollen, so müssen wir auch einwilligen, dass wir uns ganz begraben lassen wollen und nicht nur teilweise. Nur wer sein ganzes Leben, seine ganze Seele verliert, wird sie zum ewigen Leben behalten.

Das ist auch ein Punkt, über den unter dem Volk GOTTES noch wenig Licht vorhanden ist. Man hat sich sehr an die Vorstellung gewöhnt, als ob es sich nur um teilweise Veränderungen unseres Wesens handelte, aber GOTTES Wort sagt, dass wir neue Kreaturen werden sollen: „Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.“ Wir sind wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung JESU aus Seinem Grabe.

Was bedeutet denn eine Geburt? Es ist das Erscheinen eines ganz neuen Wesens, das früher nie existiert hat und welches das Gepräge Seiner Abstammung trägt. Ein Negerkind kann niemals von europäischen Eltern geboren werden, und umgekehrt können Negereltern kein europäisches Kind

bekommen. Als JESUS aus dem Grabe erstand, da war Er verändert. Auch Sein Leib war verändert, denn Er vermochte durch verschlossene Türen zu gehen, und Seine Jünger konnten Ihn zuweilen nicht erkennen, wie z.B. jene auf dem Weg nach Emmaus. Wie kam das? Weil Er sich in Seinem Grabe von dem Zusammenhang mit dem ersten Adam geschieden hatte. Er war ein ganz neuer Mensch, der letzte Adam, geworden. „Er ist ...der Erstgeborene aus den Toten, auf dass Er in allen Dingen den Vorrang habe“ (Kol. 1,18), der erste, der aus der Todeswelt des ersten Adam durch die Auferstehung zu neuem, unvergänglichem Leben auferweckt wurde. An Ihm war das Wort wahr geworden: „Was aus dem GEIST geboren ist, das ist GEIST“, denn der stoffliche Leib, der Er mit sich führte, dieser Menschenleib, den Thomas betasten durfte, stand dermaßen unter der Herrschaft des innewohnende GEISTES, dass Er die Eigenschaften eines Geistes angenommen hatte.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 19. Nov. 2019

Fortsetzung: „Gotteskind, lass dir vom HEILIGEN GEIST die Bedeutung dieser Dinge erschließen! Dein KÖNIG ist nicht nur für dich und dir zugut gestorben und begraben, sondern dein KÖNIG ist auch für dich und dir zugut auferstanden und gen Himmel aufgefahren, und hierin liegt die Hoffnung deiner Verwandlung und Entrückung. **Wer berufen ist, diesen Weg zu gehen, dem wird auch der GEIST diese Dinge erschließen und klar machen.**

Mir scheint, am schwersten wird es dem Volke GOTTES zu begreifen, **dass wir unser ganzes „Ich“ im Grabe lassen müssen**; aber dies ist die bedingungslose Voraussetzung, wenn wir als neue Schöpfung den Weg des letzten Adam gehen wollen. Es kann nichts entrückt werden, was der Welt des ersten Adam angehört!

Wir sind wiedergeboren „durch die Auferstehung JESU CHRISTI aus den Toten“ (1.Petr. 1,3). Wir sind Seine „jüngeren Brüder“, wir sind Weizenkörner, die dem in die Erde gesenkten Weizenkorn entsprossen, folglich die gleiche Natur haben wie Er. Wir sind „neue Kreaturen“, das Alte ist vergangen, nämlich im Grabe JESU vergangen; „siehe, es ist alles neu geworden“.

Versteht ihr es jetzt, was das heißt: „CHRISTUS in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit“ (Kol. 1, 27)? Versteht ihr es jetzt, warum Paulus im ersten Kapitel des Epheserbriefs so nach Worten ringt, um die unaussprechliche Größe und Herrlichkeit dessen auszusprechen, was uns GOTT durch die Auferstehung JESU bereitet hat?! – Versteht ihr es jetzt, weshalb der Feind uns nicht mehr antasten darf, wie Johannes bezeugt? – Er darf uns ebenso wenig antasten, wie er den Auferstandenen antasten durfte, weil derselbe in uns wohnt.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 20.Nov. 2019

Fortsetzung: „Hiermit lasst uns zur Beantwortung der zweiten Frage übergehen: Auf welche Weise ergreifen wir Besitz von den Herrlichkeiten der völligen Erlösung?

Ich ergreife von einer Sache Besitz, indem ich sie nehme. Dieser Akt des Nehmens lässt sich in drei Phasen teilen:

1. Ich schicke mich dazu an
2. Ich greife zu, und
3. Ich halte fest, damit ich es nicht wiederum verliere.

„Bereitet euch ..., über diesen Jordan zu ziehen, dass ihr hineinkommt und das Land einnehmt, das euch der HERR, euer GOTT, einzunehmen gibt“, so rief Josua dem alttestamentlichen Gottesvolk zu (Jos. 1, 11).

„Macht euch geistlich fertig zum rüstigen Vorwärtsschreiten, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ausschließlich auf die Gnade, die euch in der Offenbarung JESU CHRISTI dargeboten wird“ (1.Petr. 1,13), so heißt es in der Sprache des Neuen Testaments.

Das sind Ausdrücke und Bezeichnungen des Wortes GOTTES, durch welche die Heiligen, die bereits wahre Gotteskinder sind, angefeuert werden, um zur Vollendung durchzudringen. Nirgends im Neuen Testament ist in diesem Fall von täglichen Bußübungen und täglicher Zerbrechung die Rede. Das sind menschliche Lehren, hinter denen sich vielfach nur der alte Adam verbirgt, der nicht in JESUS sterben will. – Reinigt euch von diesem Sauerteig der Menschenlehre, ihr Gotteskinder!

„Bleibt nüchtern, bleibt in dieser Wachsamkeit; lasset eure Lenden umgürtet bleiben“, so heißt es auch weiterhin. Bleibt in eurer Stellung als Mitgestorbene und Mitbegrabene in JESUS, damit der alte Adam nicht wiederaufzuleben vermag; das ist unsere einzige Aufgabe auch weiterhin.

Hast du dich zum Kampf vorbereitet, o Volk GOTTES, so greife zu und nimm dein Erbteil in Besitz! Deine Hand und dein Schwert heißen „Glaubens-Erkenntnis“, die durch den GEIST bewirkte Erkenntnis des Glaubens!

Es gilt hier das gleiche Wort, das einst dem Gottesvolk des Alten Bundes gegeben wurde. „Jeden Ort, darauf eure Fußsohlen treten, habe ich euch gegeben“ (Josua 1,3). – Was der HEILIGE GEIST eurem Glaubensauge enthüllen konnte, das ist auch euer Eigentum. Darum erkennt, dass euer ganzes altes Sein im Grabe JESU abgetan ist und dass ihr durch die Auferstehung JESU neue Kreaturen seid, die der Böse nicht mehr und in keiner Weise antasten darf; weder an Geist, noch an Seele, noch an Leib darf euch der Feind antasten.

Und nun kämpft den Kampf des Glaubens, lasst euch in keine Kompromisse ein, denn ihr habt nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den Mächten der Finsternis, die jeden Zollbreit Landes euch streitig machen wollen.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 22.Nov. 19

Fortsetzung: „**Kämpft den Kampf des Glaubens, ihr Überwinder, indem ihr GOTTES Wort über die Sichtbarkeit stellt! Das ist der Kampf – d a r i n besteht euer Kampf – versteht ihr es? Wem wollt ihr Glauben schenken, der Sichtbarkeit, euren Gefühlen, dem Augenschein?**“

Oder wollt ihr dem Worte GOTTES glauben, welches uns bezeugt, dass wir „mit CHRISTUS lebendig gemacht sind – und hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in den himmlischen Örtern in CHRISTUS JESUS!“ (Eph. 2,5+6)?

Volk GOTTES, der Entscheidungskampf hat bereits begonnen, der Kampf um die völlige Erlösung für Geist, Seele und Leib; und Himmel und Erde warten auf die Offenbarwerdung der Söhne GOTTES. Bruder, Schwester, bist du mit unter den Streitern? Es wird niemand entrückt, der diesen Kampf nicht durchgekämpft hat, daher zaudere und säume nicht länger!

Aber daneben ist dieser Kampf auch ein Ruhen, wie auch Israels Schwert ruhte, als es Jericho siebenmal umwandern musste. Es ist ein Ruhen, während JESUS gleichzeitig mit der ganzen Fülle Seiner heiligen Gegenwart in uns wohnt. – Die eigentliche, positive Seite der völligen Erlösung ist nicht unsere Sache, sondern sie ist das Werk des in uns wohnenden JESUS und Seines GEISTES in uns. Er selber muss dieses Leben aus uns heraus leben, das ist einzig und allein Sein Werk, und jede Mitwirkung unsererseits kann nur hindern und aufhalten.

„JESUS allein“, das ist die Losung. Unser Weg zum Thron ist so schmal und steil, dass nur einer hier zu wandeln vermag, und das ist JESUS allein – nur Er ist Überwinder, der bis zum Thron GOTTES hindurch dringt. Wir in Ihm und Er in uns; Sein Sterben und Sein Leben in uns, wie Paulus schreibt:

„Allezeit tragen wir das Sterben JESU an unserem Leibe mit uns umher, damit auch das Leben JESU an unserem Leibe sichtbar werde“ (2.Kor. 4,10). Darum rühmen wir uns „allein des Kreuzes unseres HERRN JESUS CHRISTUS, durch welches mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt“ (Gal. 6,14). Er, der Auferstandene und gen Himmel aufgefahrne Lebensfürst in uns und wir in dem Auferstandenen, der gen Himmel fuhr. Nur in dieser innigsten Verbindung mit JESUS sind wir fähig, das Ziel zu erreichen.

„Siehe da das Land vor dir, das der HERR, dein GOTT, dir gegeben hat; zieh hinauf und nimm es ein, wie der Herr dir verheißen hat“ (5.Mose 1,21). Ende

Aktualisiert 25. Nov. 19

Die Rechte des HERRN zerschmettert den Feind!

(entnommen aus: Siegespfeile des Herrn)

„Du bist der Feind meiner Feinde, der Widersacher meiner Widersacher. Mit Dir kann ich auf Raubzug gehen.

Der in uns ist, ist größer und stärker als der in der Welt ist. Sind auch der Feinde und Gefahren viele, doch mit uns sind mehr, als die gegen uns sind.

Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden! Wir wollen Dein Heldentum besingen und preisen! Wir jauchzen über Deinen Sieg, im Namen unseres GOTTES erheben wir das Panier.

Du führst uns in Deinem Triumphzug einher. In Dir überwinden wir weit und haben allezeit Sieg.

Du bist als der Stärkere über den Starken gekommen; Du bist in das Haus des Starken eingedrungen und hast ihm die Macht genommen. Du trittst meinen Feinden entgegen!

Du bist's, der den Pforten des Todes mich entriss, auf dass ich verkünde alle Deine Ruhmestaten. Durch das Eingreifen Deiner Hände ist der Frevler gefangen.

Der Gott des Friedens wird den Satan unter unsere Füße zertreten in Kürze. Mit GOTT werden wir mächtige Taten tun; und Du, Du wirst unsere Bedränger niedertreten!

Du streitest für uns, und wir dürfen stille sein. Der Nichtswürdige wird nicht mehr hindurchziehen, er ist ganz ausgerottet!

Deine Rechte, o HERR, tut große Wunder. Mit Deiner großen Herrlichkeit hast Du Deine Widersacher vertilgt. Du lässt Deinen Schrecken vor den Deinen hergehen. In Deiner Heiligkeit hast Du gesprochen:

„Als Sieger will Ich frohlocken!“

Aktualisiert am 28. Nov.19

Wenn „Goliath“ die Schlachtreihen des lebendigen GOTTES höhnt!

(entnommen aus: Siegespfeile des Herrn)

„Wer sich mit Ihm, „dem Mann von Golgatha“ in Treue und Hingabe verbündet hat, flieht nicht aus den Reihen der Streiter JESU, wenn „Goliath“ seine Macht demonstriert und das Volk GOTTES in Panik versetzt (1. Sam. 17,26). Siegesgewiss eilen wir voran. Nein, wir lassen uns nicht von Brüdern das Herz verzagt machen; wir folgen dem Ruf und der Siegesfahne unseres Feldherrn: „Niemand lasse seinetwegen den Mut sinken!“

Mitstreiter JESU, lass dir am bösen Tag das mutige Bekenntnis vom Feind nicht rauben: „Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspieß; ich aber komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen ...!“ (1.Sam. 17, 45).

Mögen andere sich auch stützen auf „Wagen und Rosse“, auf ihre Tüchtigkeit und Fähigkeiten, auf Ansehen und Ruhm bei Menschen, auf eigenen Kraft und Stärke. – Wir haben desgleichen nichts vorzuweisen. „Doch wir sind stark durch den Namen des HERRN, unseres GOTTES“ (Ps. 20,8).

Als Verbündete des LAMMES, die sich Ihm willig und ganz ergeben haben, treten wir als „Kriegsverbündete des HERRN der Schlachten“ jedem „Goliath“ unserer Tage unerschrocken entgegen mit dem mutigen Bekenntnis: „Ich aber komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen!“

Wenn GOTTES Volk im Sieg des HERRN und im Gehorsam wandelt und vorwärts zieht, lässt GOTT Seinen Schrecken über seine Feinde kommen, wie Rahab gegenüber den Kundschaftern äußerte: „Ich weiß, dass der HERR euch das Land gegeben hat; denn ein Schrecken ist über uns gefallen vor euch, und alle Einwohner des Landes sind vor euch feige geworden ... und seit wir solches gehört haben, ist unser Herz verzagt und niemand hat euch gegenüber noch Mut behalten“ (Josua 2, 9+11).

Streiter JESU, lasst uns dieses „Bekenntnis der Furcht“ gegenüber dem Volk des HERRN, das die Feinde hier ablegten, zu unserem Siegesbekenntnis erheben. – „Wir wollen jubeln und Deiner uns freuen ...“, so ertönt es in den Herzen und Reihen derer, die dem LAMME folgen.

Weiß man, dass Satan ein geschlagener Feind ist, dass JESUS, unser KÖNIG und Stellvertreter, ihn völlig besiegt hat und dass seine Niederlage ewig ist, dann wird uns die Erlösung in CHRISTUS zu einer Realität. Der Kampf des Glaubens besteht darin, an dieser Tatsache unerschütterlich festzuhalten, sie kühn zu behaupten und mutig zu bekennen, sofern wir uns bewusst in Reue und Buße von jeder Sünde abgewandt und unser Leben vorbehaltlos dem SOHN GOTTES übergeben haben. Er ist der „rechte Kriegsmann“ und will uns zu Glaubenskämpfern und Überwindern machen. Er will „unsere Hände den Streit lehren“ und „unsere Arme den Bogen spannen.“

Lass Dir, mein Bruder, meine Schwester, nur ja nicht des GEISTES Schwert, das teure Gotteswort, rauben. Lass uns auch nicht wie die Söhne Ephraims, obwohl sie geübte Bogenschützen waren, am „Tag der Schlacht“ aus den Kampfreihen des HERRN fliehen (Ps.78,9). Ein ganzer Einsatz, eine ganze Hingabe, ein ungeteiltes Herz – dies erwartet der HERR von uns, und dies sind wir IHM schuldig! Ist der Kampf auch heiß und scheint jeder Trost dir fern, halte in deinem Herzen unentwegt an diesem glückseligen Entschluss fest: „Dennoch bleibe ich stets an Dir; denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand“ (Ps. 73, 23).

Lass dich die Hitze der mancherlei Drangsale der Letztzeit nicht befremden. Ergreife kühn und im kindlichen Glauben, in dankbarer Herzensfreude die Siegesverheißungen des Herrn. Verlass dich weder auf dein Können noch auf dein Unvermögen.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 02.Dez. 2019

Corrie ten Boom sagte einmal:

**„Nicht fragen: Was kann ich?,
sondern: Was kann Er nicht?“**

„Werde innerlich still und lass den HERRN für dich streiten. Dein Weg führt nie ins Ungewisse, wenn Du Seiner Siegesfahne folgst. Trage nur Sorge, dass du an dem „bösen Tage“ nicht unbewaffnet dem Feind gegenüberstehst.

Kind GOTTES, der HERR rüstet dich aus mit Kraft zum Kampf (Ps. 18,39). Die Kraft aus der Höhe wird uns nicht zum Selbstzweck gegeben, damit wir mit Gaben und Segnungen prangen. Die Kraft ist uns verheißen zum Kampf an der Front, zum Zeugendienst; damit wir trotz Widerstand und allen Unmöglichkeiten dennoch das Feld behaupten und JESU Sieg einer sterbenden Welt bringen können.

Eile mit dieser Botschaft des Lebens hinaus, wie Aaron mit dem Feuer vom Altar lief – „...und er stand zwischen den Toten und den Lebendigen“ (4.Mose 16, 47+48). Geschwister, lasst uns in dieser Gesinnung das Feuer hinaustragen, auch wenn wir in Konfrontation mit dem Feind der Seelen geraten.

Wir blicken nicht auf die Überzahl der Feinde rings um uns her. Wir lassen uns nicht grauen! Wir schauen weder auf die „Riesen“, die uns den Weg versperren, noch auf die „eisernen Wagen“, die uns Furcht einflößen wollen. Wir blicken nicht auf uns selbst und auch nicht zurück! Wir blicken auf Ihn, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Wir folgen Ihm, dem Herzog unserer Seligkeit! Wir vertrauen Ihm; Er hat noch nie Sein Wort gebrochen! Wir dienen Ihm, dem KÖNIG aller Könige. Wir lieben Ihn, denn Er hat uns zuerst geliebt.

Er, der Durchbrecher zieht vor uns her; wir brechen durch und ziehen durch das Tor und gehen durch dasselbe hinaus; und unser KÖNIG zieht vor uns her, der HERR an unserer Spitze (Micha 2,13). – Einem solchen Heereszug muss es wohl gelingen, „den feindlichen Angriff zum Tor hinaus zurückzutreiben“ (Jes. 28,6) und am „Tag der Schlacht“ das Feld siegreich zu behaupten.“

Aktualisiert 10.Dez. 2019

Mark Pearse schreibt in dem Büchlein „Vollkommen in CHRISTUS“

„Meine Leere entspricht Seiner Fülle!

Was Gott in der Welt sucht, ist Raum. „Es gab keinen Raum für Ihn in der Herberge“, daher musste Ihn die Krippe aufnehmen und der elende Stall, in dem das Vieh lag. Niedrigkeit und Armut können Ihn nicht ausschließen, wenn nur Raum da ist. Das ist der erste Schritt in der Nachfolge CHRISTI, dass man lernt sich arm und niedrig zu fühlen.

Betrachte diese geistliche Armut nicht nur als eine Eingangspforte in die Nachfolge JESU, welche wir immer weiter hinter uns lassen, je mehr wir vorwärts schreiten; sondern das Arm sein im Geiste ist immer die erste Bedingung der Vollkommenheit, und wie weit wir auch vorankommen mögen, was immer wir auch erreichen, es ist ein Zustand, der sich nur vertieft, je mehr wir empfangen. Ich bin dann am ärmsten im Geiste, wenn ich am meisten mit GOTT erfüllt bin.

Selig sind, die da geistlich arm sind. Wie kann es auch anders sein! In allem, was ich aus mir selbst und durch mich selbst besitze, brauche ich JESUS nicht, bin von Ihm unabhängig. Wenn ich nun aber nichts habe, so muss ich alles von Ihm erbitten und Seine Gaben annehmen. Wenn ich nichts habe, so bin ich in allem von Ihm abhängig. O selige Armut! Erfasse es recht, liebe Seele; von JESUS erbitten, von JESUS nehmen, abhängig sein von JESUS - das ist das ABC der Heiligung.“

Lieber Leser bist Du bereit, Dich von IHM ganz entleeren zu lassen, möchtest Du auch ganz abhängig von Jesus sein?

Aktualisiert 13. Dez. 2019

Blicke nicht

Auf deine augenblickliche Lage!

Henriette von Seckendorff

„Nie um unsere Gebete, sondern um Seines Wortes und Seiner Treue willen, erhört und heilt uns der HERR! Die Grundeinstellung im Gebet besteht darin, dass unser Wille gebrochen zu den Füßen des HEILANDES liegt.

Dann darfst du jedoch nie die Umstände, deine augenblickliche Lage, die noch so schwierige Situation ansehen – wie unmöglich sie dir auch erscheinen mag. Blicke beständig und mit freudiger Zuversicht nur auf den HERRN und seine Verheißungen! Blicke mit Freuden auf Ihn, den gnädigen Herrn, dessen Herz voll Erbarmen und Mitleid ist; von dem wir wissen, dass Er uns hört und erhört. Blicke freudig auf Ihn in der Überzeugung, dass Sein heiliger Wille nur das Beste über uns beschlossen hat.“

Liebe Leser unsere Zeit, braucht so dringend Kinder Gottes, die wissen, dass sie sich 100%-ig auf Gott und sein Wort verlassen können. Bist Du bereit dazu?

Aktualisiert 15. Dez. 2019

„Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?“

1. Mose 18, 14

„Bei Gott sind alle Dinge möglich!“

Matth. 19, 26

Aktualisiert 27.Dez. 2019

Vollkommen in CHRISTUS

(nach Mark Pearse)

„Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer

Vater im Himmel vollkommen ist“ (Matth. 5,48)

„Bei diesem wichtigen Wort stellen wir schnell fest: es ist heiliger Boden, den wir im Glauben, mit unserem Herzen und nicht mit dem Verstand betreten wollen. Ach, so viele bleiben bei der Bekehrung stehen und beachten nicht die Mahnung in Hebräer 6,1: „Deshalb, das Wort von dem Anfang des CHRISTUS lassend, lasst uns fortfahren zum vollen Wuchse“. Der Begriff „zum vollen Wuchse“ bedeutet dasselbe wie Vollkommenheit.

Damit wollen wir beginnen. Vollkommenheit gelehrt, Vollkommenheit befohlen, zur Vollkommenheit ermutigt. Der SOHN GOTTES kam vom Himmel herab, uns zu lehren, was wir sein sollten und Er befiehlt uns, vollkommen zu sein.

Lasst uns diesen Punkt voll ins Auge fassen. Während bei einigen ein aufrichtiges Suchen nach Wahrheit vorhanden ist, gehen andere in leichtfertiger und stolzer Missachtung darüber hinweg und sprechen: **„O, ich glaube nicht an eine Vollkommenheit“!**

Aber ist es nicht schrecklich und geradezu lästerlich so zu reden? Du magst mit der Auslegung des Einen oder des Anderen nicht übereinstimmen, du magst abweichen von den verschiedenen Meinungen über diesen Gegenstand; die Vollkommenheit jedoch, wie sie hier gelehrt wird, ist nicht ein Stück irgend eines menschlichen Glaubensbekenntnisses, sondern sie ist ein Gebot GOTTES! Dieses Wort wird durch unsere Meinung nicht aufgehoben. Hier bleibt es für immer stehen in seiner majestätischen Autorität.

Wir aber können auf uns die Strafe herabziehen, wenn wir dieses Gebot vernachlässigen; die noch größere Strafe als solche, die es verwerfen, oder endlich gar die Strafe aller derer, die dieses Gebot GOTTES VERACHTEN:

Es gibt jedoch auch ernste und heilige Leute, die in aller Gewissenhaftigkeit zurückschrecken vor allem, was die Möglichkeit der Vollkommenheit andeutet. Bei ihnen ist dieselbe unzertrennlich verbunden mit einer verderblichen Neigung zum geistlichen Hochmut, der traurigsten und verabscheuungswürdigsten Art alles Stolzes. Doch hier ist GOTTES Wort, und wir sind nicht berechtigt, irgendeine Meinung zu hegen, die dieses auch nur zum kleinsten Teil verwirft oder abschwächt. Lasset und ehrlich und ernstlich versuchen, den Sinn dieser Schriftstelle im kindlichen Vertrauen zu erfassen, lasst uns bitten um die rechte Erleuchtung, das zu erkennen und um die Gnade, das zu sein, was uns unser himmlischer Meister befiehlt.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 28. Dez. 2019

„Zu wem wurden diese Worte gesprochen? Sie sind nicht an alle gerichtet. Die Antwort ist uns deutlich gegeben: „Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten Seine Jünger zu Ihm. Und Er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach ... Darum sollt ihr vollkommen sein!“ (Matth. 5,1). Diese Worte sind also für seine Jünger bestimmt und nur für sie. Es ist dies in der Tat eine Lehre, welche CHRISTUS keineswegs an alle seine Zuhörer richtete. In den ernsten und fast erschütternden Worten Seiner Bergpredigt warnt er uns davor, die Perlen vor die Säue und das Heiligtum vor die Hunde zu werfen. **Unser HEILAND verbietet uns damit, unsere**

geistlichen Schätze denen zuzutragen, die nicht durchdieselben bereichert werden können und unsere heiligsten Angelegenheiten solchen preiszugeben, die nicht dadurch gesegnet werden.

Als JESUS, der große Lehrer in Jerusalem stand, dieser Burg der Pharisäer und Schriftgelehrten, hat er von letzteren mit keinem Wort die Vollkommenheit gefordert; denn das war es ja gerade, für was sie sich hielten – vollkommen in ihren Geboten und ihrem Almosengeben, vollkommen in ihrer Kleidung mit den breiten Denkkzetteln. Ihnen ruft Er jene schreckliche Drohung entgegen: „Wehe euch, ihr Heuchler; wehe euch, ihr Narren und Blinden, ihr Schlangen, ihr Ottergezüchte! Wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entrinnen?“

Ein anderes Mal kamen die Zöllner und Sünder zu Ihm, um Ihn zu hören. Auch ihnen gebietet Er nicht, vollkommen zu sein. Das würde für sie nur eine Entmutigung, ja fast ein Hohn gewesen sein. JESUS wendet sich an sie mit den lieblichen und schönen Gleichnissen von dem verlorenen Schaf, dem verlorenen Groschen und dem verlorenen Sohn.

Seine Jünger kamen zu Ihm. Sie kannten Ihn. Sie liebten Ihn und vertrauten Ihm. Sie saßen zu Seinen Füßen; schauten Ihm in sein holdes Angesicht und lauschten verwundert auf die holdseligen Worte, die aus Seinem Munde kamen. Und zu ihnen sagte Er: „seid vollkommen!“ Diese Worte, wie auch die ganze Bergpredigt, verlangen, dass wir in demselben Geiste wie die Jünger zu Ihm kommen. Nicht als Gelehrte, nicht als neugierige Kritiker, sondern als einfache, ernste, liebende Nachfolger unseres **HERRN JESUS CHRISTUS**. Es mag sein, dass wir vieles zu lernen und zu verlernen haben; jedoch müssen wir uns Ihm im Glauben nahen, auf dass wir von Ihm lernen können.

Merket, hier ist CHRISTI Ansicht über Seinen heiligen Glauben. Was soll dieser Glaube uns bringen? **Er soll uns GOTT ähnlich machen. Dies ist das Ziel und der Zweck Seines Kommens.** Und was ist unsere Ansicht über den Glauben? Ungemein viel, ja man möchte fast sagen, alles hängt von dieser Antwort ab. Gebete, die wir beten, Sünden, die wir bekennen, der Maßstab, mit dem wir uns messen, der Zweck und die Mühe des täglichen Lebens; alles hängt von unserem Urteil ab, was unser Glaube ist und wozu er da ist.

Viele meinen, der Glaube bestünde darin, dass man das Beste tut was man kann und das Übrige GOTT überlässt. Wir dürfen nur nichts außergewöhnlich Schlechtes tun; dürfen nicht stehlen, oder lügen, wenigstens nicht mehr als andere, und dann bräuchten wir nichts zu fürchten. Aber wer unter uns würde eine solche Ansicht über den Glauben nicht verurteilen? Und doch herrscht unter denen, die diese Ansicht verwerfen, oft noch die viel gewöhnlichere und viel verderblichere Meinung, dass der Tod unseres HERRN JESUS für uns das leichte Mittel geworden sei, der Strafe für die Sünde zu entgehen.

CHRISTUS ist für uns gestorben und wir sind nun erlöst – von was? Von der Hölle! Wir mögen eigensinnig, unbarmherzig, neidisch, gehässig sein, aber wir glauben, dass CHRISTUS für uns gestorben ist, und so sind wir natürlich erlöst. Wir mögen gewinnsüchtig sein, so sehr als es nur ein Weltmensch zu sein vermag, wir mögen gierig und rücksichtslos im Handel erscheinen, und mögen aus der Unschuld und Unwissenheit schnell unseren Vorteil zu ziehen suchen; aber wir haben ja die bequeme Entschuldigung zur Hand: „O wir wissen wohl, dass wir nicht vollkommen sind, doch CHRISTUS ist ja für die Sünder gestorben, der Gerechte für die Ungerechten.“ **Fortsetzung folgt**

Aktualisiert 31.Dez.2019

Wahrlich, es wäre besser, CHRISTUS wäre niemals auf diese Erde gekommen, als dass wir ihn auf diese Weise zu einem Deckmantel für unsere Sünden, ja zu einem Sündendiener machten. Wer den lautereren Glauben JESU so herunterziehen kann, kann niemals die Schrift mit Aufmerksamkeit gelesen, noch die Verabscheuungswürdigkeit der Sünde erkannt haben. Er hat niemals die

Bedeutung des Kreuzes verstehen gelernt. Gewiss waren es solche Menschen, die die Seele des Paulus mit tiefem Schmerz erfüllten und von denen er nur mit Tränen sprechen konnte: „Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, dass sie Feinde des Kreuzes CHRISTI sind“ (Phil. 3,18). Was sagt denn die Heilige Schrift? „... du sollst Seinen Namen JESUS heißen; denn Er wird Sein Volk erretten von ihren Sünden“ (Matth. 1, 21). Das hat der HERR JESUS auch getan; Er hat sich Selbst für sein Volk hingegeben aus Liebe. Warum? Dass Er es erlöse von der zukünftigen Strafe der Sünde? Nein! Sondern „auf, dass er die Ekklesia (die Herausgerufene) sich Selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei“ (Eph. 5, 27).

Wir heben unsere Augen auf nach Golgatha und denken: „Es ist vollbracht; meine Schuld ist bezahlt, dem Gesetz ist genüge getan.“ Das ist Wahrheit, herrliche Wahrheit! Doch obgleich die Erlösung dort beginnt, kann sie dort nicht enden. Der Tod des HEILANDES ist kein außer mir liegender gesetzlicher Vorgang, der vor langer Zeit seinen Abschluss fand. Paulus führt uns aufs Neue nach Golgatha und weist hin auf das Kreuz:

Ich bin mit CHRISTUS gekreuzigt!

Paulus selbst hängt dort, Hände und Füße hat er zur Kreuzigung dargereicht und das alte Leben der Sünde und sein eigenes Ich ist gestorben und mit CHRISTUS begraben!

Was?! Sollte der glorreiche GOTTESSOHN gestorben sein, damit ich eine leichte und bequemere Entschuldigung für meine Eigenliebe besäße? Dass ich ein gleichgültiges und oberflächliches Leben führen möge? Wiederum fühlen wir die Hand des Apostels, der abermals auf jenes große Ereignis auf Golgatha hindeutet: **„Die aber des CHRISTUS sind, haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten“ (Gal. 5, 24).**

Was?! Ist CHRISTUS gestorben, mich von der Hölle zu erlösen, und nun kann ich ganz so, wie die anderen, begierig sein nach der Welt, ihren Ehren, ihrem Gewinn, ihren verlockenden Ämtern? Noch einmal führt Paulus uns den Anblick des gekreuzigten HEILANDES vor Augen und fast in einem Ausbruch leidenschaftlicher Beteuerung und Bitte ruft er aus. „Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn JESUS CHRISTUS, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt“ (Gal. 6, 14).

CHRISTUS erkennen besteht darin, dass wir die Kraft GOTTES an uns in einer die Welt und unser eigenes Ich überwindenden Weise erfahren. CHRISTUS zu erkennen besteht in dem beseligenden Geheimnis der Einheit mit Ihm – mit Ihm gekreuzigt und mit Ihm begraben zu sein, mit Ihm auferstanden in der Erneuerung des Lebens, und mit Ihm mitsitzen in den himmlischen Wohnungen. Mit einem Wort, es besteht in dem Gebot:

**„Ihr sollt vollkommen sein, gleichwie
euer Vater im Himmel vollkommen ist“.**

Fortsetzung folgt

Aktualisiert 01.Jan.2020

Dieses also ist CHRISTI eigene Lehre über Seinen heiligen Glauben – er soll den Menschen GOTT ähnlich machen, so dass er mit Ihm übereinstimme und Ihm folge. **Das Ziel und das Ende auf der Laufbahn des Glaubens ist, dass die Menschen denken, wie GOTT denkt, dass sie wollen, was Er will, dass sie tun, was GOTT befiehlt.**

- Zu denken wir GOTT denkt – das bedeutet, GOTT zu lieben mit ganzem Gemüte.

- Zu wollen wie GOTT will – das bedeutet, GOTT zu lieben von ganzem Herzen.
- Zu tun was GOTT befiehlt – das bedeutet, GOTT zu lieben mit allen unseren Kräften.

Nicht nur das Christentum, sondern jede nur denkbare wahre Gottesverehrung muss das Streben nach Gottähnlichkeit als höchstes Ziel vor Augen haben. GOTT ähnlich zu sein, danach begehren die Engel im Himmel; zu diesem Zweck waren die Menschen im Paradies erschaffen; Gottähnlichkeit war das einzige Ziel der jüdischen Religion und mit all diesem ist das Christentum eins in seinem großen Endziel. Aber es unterscheidet sich grundsätzlich in der Weise, in welcher es dieses Ziel zu erreichen anstrebt.

GOTTES SOHN wurde der Menschensohn, damit durch Ihn die Menschenkinder Gotteskinder werden könnten. Die große Offenbarung, die uns in CHRISTUS zuteilwurde, ist nicht „nur“ von Gott, sondern von GOTT, unserem VATER: „Unser VATER in dem Himmel.“ Mit diesem Ausdruck ist der Hauptinhalt der Bergpredigt ausgesprochen, und in diesem neuen Verhältnis liegen auch die neuen und unendlich großen Möglichkeiten begründet. Das Verhältnis zwischen GOTT und Israel war ein Bundes-Verhältnis: GOTT war der GOTT Abrahams und Israel war der Same Abrahams. Unser Verhältnis zu GOTT ist das Verhältnis einer neuen Natur. Von GOTT geboren, sind wir Seine Kinder und als Kinder auch Erben; Erben GOTTES und Miterben CHRISTI, und gerade darin liegt die herrliche Möglichkeit der Vollkommenheit: „Ihr sollt vollkommen sein, gleich wie euer VATER im Himmel vollkommen ist“. Fortsetzung folgt

Aktualisierung 03. Jan. 2020

Ruhe darin, bis deine Gedanken erfüllt sind mit diesem herrlichen Wunder, bis dein Herz erglüht vor anbetender Liebe und deine ganze Seele erbebt ob dieser großartigen Verheißung! Nicht nur in einzelnen Charakterzügen, sondern in ihrem ganzen Sein und Wesen sind sie, die CHRISTUS angehören – „von GOTT geboren“, sind sie „Teilhhaber der göttlichen Natur!“ Empfange dieses als ein Unterpfand eines unendlichen Segens. Hierin liegt nicht nur die Möglichkeit der Vollkommenheit, sondern auch der Grund dieses Gebotes. Dieses neue und innige Verhältnis der Kindschaft stellt auch neue Anforderungen an uns. GOTT als unser VATER hat ein Recht darauf, dass wir Ihm vollkommenen Gehorsam leisten, Ihm herzlich und unbedingt vertrauen und Ihm in vollkommener Liebe dienen. Er hat uns dazu berufen, in dem Genuss unseres hohen und heiligen Vorrechts zu leben, und Seine Vorschriften in der Bergpredigt zielen darauf hin. CHRISTUS „ist nicht gekommen, das Gesetz aufzulösen, sondern zu erfüllen“; es uns durch unser neues Verhältnis zu GOTT möglich zu machen, dasselbe vollkommen zu erfüllen; das „Du sollst!“ der steinernen Tafeln des Gesetzes in das „Ich will!“ eines neuen Herzens umzuwandeln, das selig glaubt.

Und weil wir Kinder geworden sind, sind wir auch zueinander in ein neues Verhältnis getreten, mit neuen Pflichten, mit neuen Gelegenheiten zu gegenseitigem Dienst. Bestand früher zwischen den Menschen ein bloß nachbarliches Verhältnis, so ist man unter den Kindern GOTTES zu Brüdern geworden. Die bloß äußerliche Freundlichkeit vergangener Zeiten ist gewichen einer geistgewirkten Bruderliebe, verbunden mit Langmut, Sanftmut und edler Selbstverleugnung.

Was ist also Heiligung? Nichts anderes als die gesunde Entwicklung dieser in uns wohnenden göttlichen Natur. Mit der Wiedergeburt aus GOTT beginnt in uns ein Leben, in welchem die Möglichkeit und die Verheißung einer vollkommenen Gottähnlichkeit liegt. Die Heiligung ist das beständige und gesunde Wachstum dieses neuen Lebens, mag dieselbe nun als ein zweiter oder zweihundertundzweiundzwanzigster Segen betrachtet werden; mögen wir nach derselben in angstvoller Bemühung suchen, oder mag sie eine einfache, fröhliche, unbewusste Anstrengung sein, jeden Tag zur Ehre CHRISTI zu leben, weil die Liebe nicht anders kann.

Dieselbe mag sich äußern in einer gewissen Begeisterung, in schwerem Ringen, ja selbst in einer gewissen Traurigkeit. Verstehe mich recht – es mag sich darin äußern! Die Heiligung mag von allen diesen Punkten begleitet sein, sie mag aber auch keinen derselben an sich tragen. **Denn Heiligung ist einfach ein vollkommen gesundes Leben im Glauben.**

Durch den Glauben an den HERRN JESUS und durch den gnädigen Beistand des HEILIGEN GEISTES wirst du aus GOTT geboren; nun lebe! JESUS CHRISTUS ist uns gemacht worden zur Heiligung! Sag „Halleluja“ und „Amen“ dazu und lebe in der Gemeinschaft mit Ihm. Er hat es vollbracht! Fortsetzung folgt

Aktualisiert 04. Jan. 2020

„Lebe,“ sagst du, „ist das alles? Ich lebe ohne irgendwelche Mühe. Ich esse und trinke und schlafe und lebe.“ Ist das wirklich? Denke an alles, was das Leben in sich schließt: Luft, Nahrung, Licht, Wärme, Bewegung und Ruhe. Lass das alles dem geistlichen Leben in uns so reichlich und unbestritten zugeführt werden, wie dem körperlichen Leben, und die Heiligung verlangt nicht mehr. Zu atmen die Atmosphäre der Gemeinschaft mit GOTT, den Odem GOTTES; zu verlangen nach der lauterer Milch des Wortes und durch dieselbe zu wachsen; zu wandeln in dem Licht, wie Er im Lichte ist; erwärmt zu werden durch die brennende Liebe zu JESUS, die unsere Seele erfüllt; fröhlich zu laufen in den Wegen Seiner Gebote; zu ruhen in der Obhut des gnädigen GOTTES, der für uns sorgt, - das ist es, was die Entwicklung des göttlichen Lebens in uns nach allen Seiten fördert.

Doch denke noch einmal an alles das, was ein gewöhnlicher Tag in sich schließt: vom Aufstehen bis zum Schlafengehen und allem, was dazwischen liegt. Die Heiligung erfordert, dass wir in allen Aufgaben des alltäglichen Lebens **zuerst** nach dem Reiche GOTTES und Seiner Gerechtigkeit trachten: so denken und handeln, dass das göttliche Leben in uns überall Gelegenheit und Freiheit zum Wachstum findet, mehr noch, dass es bewahrt bleibt vor den schädlichen Einflüssen der Kälte und der Ostwinde dieser Welt; dass es nicht unter die Füße getreten, noch erstickt werde unter der Menge der Sorgen. Das alles **zuerst**; nicht der Gewinn, nicht Ehre noch Vergnügen. **In allen Dingen als Erstes: GOTT ähnlich werden!** Das ist es, was uns als Kinder GOTTES von den anderen unterscheidet. „Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? **Nach solchem allen trachten die Heiden.**“ Dies ist es also, wonach die Heiden trachten und streben, doch uns sagt der HERR: „Trachtet zuerst nach Meinem Reich und Meiner Gerechtigkeit.“ Wir sind Kinder GOTTES und daher Bürger einer neuen Stadt, welche einen festen Grund hat. Mit der Wiedergeburt verändert sich der Zweck und das Ziel unseres Lebens und unsere Neigungen richten sich auf himmlische Dinge. Was andere in dieser Welt finden, in ihren Vergnügungen, in Ehre und Gewinn, das finden wir in dem Reich unseres VATERS.

Wie schnell würde diese Welt an jene Welt glauben lernen, wenn die Bürger der Himmelswelt das Reich GOTTES vor allen Dingen vor Augen hätten; wie bald würden die Menschen an Ihn glauben, wenn wir Seine Gerechtigkeit allezeit vorstellten und alles andere ihr unterordneten!

Heiligung besteht also in der vollkommenen Gesundheit der Seele. Was ist vollkommene Gesundheit? Es ist die Aufnahme der Speise und gleichmäßige Verteilung aller Kräfte und Säfte, von denen das Leben abhängig ist. „CHRISTUS unser Leben“, vollkommen aufgenommen zur Vergebung, zur Erlösung, zum Sieg – zu Allem! „CHRISTUS unser Leben“, verteilt über das ganze Haus, bedeutet, dass Er unser Geschäft, unsere Gedanken, unsere Begierden, Worte und Handlungen durchwohnt.

Das ist Heiligung. Wird diese Aufnahme gehemmt oder beschränkt, so wird das Leben sofort ein höchst krankhaftes. Wird sie aber länger unterbrochen, und kommt anstelle der Lust am HERRN, die Lust der Welt, dann gestaltet sich diese Krankheit zum Tode. „Danach, wenn die Lust empfangen hat,

gebietet sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet den Tod“ (Jak. 1, 15).
Fortsetzung folgt!

Aktualisiert 06. Jan. 2020

Nie allein – nie verlassen, denn

JESUS führt uns den Weg zur Vollkommenheit

Alle Verordnungen des Heils und alle Verheißungen sind für mich. Der gnadenreiche Meister sucht niemand anders zur Ausführung Seiner höchsten Absichten als mich selbst.

Kalt, hart, tot und selbstsüchtig, wie ich auch sein mag – langsam um den Weg zu erkennen und langsamer noch ihn zu gehen, umgeben von Hindernissen aller Art, und doch – in dem Augenblick, in welchem ich mich Ihm gänzlich übergebe, müssen alle diese Hindernisse vollständig verschwinden.

Das einzige Hindernis liegt in meinem Willen!

„Lernet von Mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig“, über diese Worte sagt Matthew Henry in seiner Weise: „Er ist sanftmütig und kann Mitleid haben mit dem Unwissenden, wo andere nur über ihn in Leidenschaft geraten würden. Manche sonst sehr geschickte Lehrer sind hitzig und heftig, was denen, die schwer und langsam begreifen, zu großer Entmutigung gereicht. Aber CHRISTUS weiß auch solche zu tragen und ihnen ihr Verständnis zu öffnen: Er ist von Herzen demütig. Er lässt sich herab, arme Schüler und die geringsten Anfänger zu unterrichten. Er wählt seine Jünger nicht vom Hof, noch von den Schulen, sondern von dem Ufer des Sees. Wer versteht zu lehren wir Er? Es ist eine große Ermutigung, sich in die Schule eines solchen Lehrers zu begeben!“

Sieh dir nur an das rohe Material, aus welchem CHRISTUS Seine Heiligen bildet. Wir haben das Gebot unseres HEILANDES gehört: „Ihr sollt vollkommen sein.“ Zugleich blicken wir in unser eigenes Herz und finden darin nur Ursache zu großer Betrübnis. Alles scheint wider uns zu sein: Entmutigung und Irrtümer begegnen uns überall. Kein Glaube, kein Ernst, keine Liebe, keine Ausdauer, in Gedanken unrein, auch das Beste vermischt sich mit der Sünde, soviel Übellaunigkeit, Gleichgültigkeit und Weltsinn – alles in uns ist schlecht. „Das ist nicht für mich“, denken wir, „ein so erhabenes Leben liegt weit außerhalb meines Bereiches. Ich bin nicht im Stande, den niedrigsten Pflichten und den gewöhnlichsten Ansprüchen des Glaubenslebens nachzukommen. Wie könnte eine Behausung, entblößt von allem Guten und Schönen, so voll Durcheinander und voller Irrtum, eine Wohnstätte für den König sein?“ Und doch auf der Schwelle derselben steht der König selbst und spricht: „Dies ist der Ort, den ich suche; selig sind, die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.“ Fortsetzung folgt!

Aktualisiert 07. Jan. 2020

„**GOTT sei Dank, dass damit die Heiligung beginnt!** Nicht in unserer Stärke und Güte liegt sie, sondern in unserer Armut und Leere. Stelle dies in den Vordergrund aller deiner Gedanken, wie es auch am Anfang der Bergpredigt steht. Unter Heiligung darf nicht eine begeisterte Siegesfreude verstanden werden, die uns hinauf führt in unbestimmte Höhen der Herrlichkeit, unwandelbar und glänzend wie eine Sonne, - wir müssen sie suchen in einem armen Herzen, das da Raum macht für JESUS.

„Selig sind, die geistlich arm sind.“ Darin sind wir einig, dass diese Vollkommenheit Gottähnlichkeit bedeutet, Übereinstimmung mit Ihm. Hier ist der Anfang dieser Übereinstimmung: **Meine Leere entspricht Seiner Fülle!** Was GOTT in der Welt sucht ist Raum. „Es gab keinen Raum für Ihn in der Herberge“, daher musste Ihn die Krippe aufnehmen und der elende Stall, in dem das Vieh lag.

Niedrigkeit und Armut können Ihn nicht ausschließen, wenn nur Raum da ist. Das ist der erste Schritt in der Nachfolge CHRISTI, dass man lernt sich arm und niedrig zu fühlen.

Betrachte diese geistliche Armut nicht nur als eine Eingangspforte in die Nachfolge JESU, welche wir immer weiter hinter uns lassen, je mehr wir vorwärts schreiten; sondern das Arm sein im Geiste ist immer die erste Bedingung der Vollkommenheit, und wie weit wir auch vorankommen mögen, was immer wir auch erreichen, es ist ein Zustand, der sich nur vertieft, je mehr wir empfangen. **Ich bin dann am ärmsten im Geiste, wenn ich am meisten mit GOTT erfüllt bin.**

Selig sind, die da geistlich arm sind. Wie kann es auch anders sein! In allem, was ich aus mir selbst und durch mich selbst besitze, brauche ich JESUS nicht, bin von Ihm unabhängig. Wenn ich nun aber nichts habe, so muss ich alles von Ihm erbitten und Seine Gaben annehmen. Wenn ich nichts habe, so bin ich in allem von ihm abhängig. O selige Armut! Erfasse es recht, liebe Seele; von JESUS erbitten, von JESUS nehmen, abhängig sein von JESUS – **das ist das ABC der Heiligung.** Diese geistliche Armut wird in den nachfolgend angeführten Schriftstellen noch deutlicher vor Augen geführt. Lasset uns dieselben nach allen Seiten hin gut beherzigen.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 09. Jan. 2020

„Wenn du behauptest, dass eine erkannte Armut und Leere die ersten Bedingungen zur Heiligung sind, sind dann nicht viele der Schlechtesten dieser Welt dem Himmelreich näher, als manche der Ersten in den Gemeinschaften? Allerdings sagt uns ja doch schon der HEILAND, dass die Trunkenbolde und Hurer eher in das Himmelreich kommen, als die Pharisäer und die Schriftgelehrten. Den aufrichtigen Jüngern JESU ist ihr eigener Mangel eine Quelle tiefen und bitteren Seelenschmerzes. Der Gedanke an alles das, was die Sünde in unseren Seelen gewirkt hat, erfüllt uns mit qualvoller Traurigkeit; keine Entschuldigung kann dieselbe verringern und die Brüder erleichtern. Ein wahres Bewusstsein dieser geistlichen Armut liegt ausgedrückt in den Worten: „Selig sind, die da Leid tragen.“ – „Selig sind die Sanftmütigen.“ Das setzt eine beständige Bereitwilligkeit zum Lernen voraus. Mit Sanftmut und Bescheidenheit sollen wir das Wort aufnehmen. Eine stille Bereitwilligkeit zum Lernen ist das nächste Merkmal eines Jüngers JESU. Frei von Vorurteil und allem eigenen Willen sollen wir zu JESU Füßen sitzen und auf Seine Stimme lauschen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit. **Dem großen Verlangen GOTTES, uns zu geben, bringen wir das große Verlangen, von Ihm zu empfangen.**

In den Nachfolgern CHRISTI erweckt das Gefühl des eigenen Elends Geduld und Barmherzigkeit gegen andere. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Ein einfältiges und stetes Trachten nach dem Rechten und Wahren soll bei dem Christen in allen Dingen zu erkennen sein. Selig sind die reinen Herzens sind; denn sie werden GOTT schauen. Und damit soll verbunden sein ein friedfertiger Geist, der nicht nach Rache und Wiedervergeltung trachtet. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden GOTTES Kinder heißen. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. Also auch Mut, der um des Himmelreichs willen alle Verfolgungen standhaft erduldet, soll bei dem Christen gefunden werden. Lasset uns sehen, wo der Jünger JESU zu finden ist.

„Ihr sollt vollkommen sein, wie euer VATER im Himmel vollkommen ist!“ Diese Worte können nur dann recht verstanden werden, wenn wir die rechte Stellung JESU gegenüber einnehmen. Am Anfang dieses Kapitels (Matth. 5,1 ...) lasen wir die Worte, die in einer jeden Bibel unterstrichen und dem Gedächtnis und Herzen tief eingegraben sein sollten: „Seine Jünger traten zu IHM. Und Er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: ... Darum sollt ihr vollkommen sein!“

Zu Ihm! Trennen wir dieses Wort von **IHM**, so verlieren wir es. CHRISTI Unterweisung ist immer eine unmittelbare – Er tut Seinen Mund auf und lehrt uns. Das ist der Grund, warum das Lesen und das

Hören der Heiligen Schrift uns so oft eine tote und trostlose Form ist. Wir vergessen das Hinzutreten zu Ihm und alsdann sind die Vorschriften nicht mehr das gnadenreiche Wort, das aus Seinem Munde geht – es ist zusammengeschrumpft in die bloße Ansicht des Predigers und das Gebot ist uns entweder ein langweiliger Ausspruch oder eine unerträgliche Last, die wir uns vergeblich zu tragen bemühen, denn ohne Ihn können wir nichts tun. Die Verheißungen, wenn wir sie überhaupt vernehmen, sind nur ein schwacher Wiederhall, der aus weiter Ferne zu uns dringt, aber keine Heilung mit sich bringt und keine Wunderkraft atmet. Aber kommen wir zu IHM, so sind die Vorschriften angefüllt mit göttlicher Autorität und die Gebote voll Zärtlichkeit und Liebe, wodurch sie uns zu einer glorreichen Verheißung gemacht werden, und zu Seinen Füßen, im Bereiche Seiner Hand verwandelt sich die Verheißung in einen seligen, tief eingegrabenen Besitz.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 14. Jan. 2020

„Setze dich zu des HEILANDES Füßen nieder, liebe Seele, und schaue auf zu Ihm in Sein Angesicht. Bei der Höhe und Tiefe, der Länge und der Breite des Kreuzes versuche den großen Zweck Seiner Liebe und den unendlichen Reichtum Seiner Gnade zu ermessen. Dann höre von Seinen Lippen die Worte, so unendlich zart und doch voller Kraft: „Darum sollt ihr vollkommen sein!“

Derjenige, welcher die Heiligung in sich selbst sucht, die es nur zu verbessern gilt, beschränkt dieselbe auf den Maßstab seiner bisher gemachten Erfahrung. Aber wenn die Heiligung eine Kraft ist, die ich in meinem allmächtigen GOTT habe, in Seiner Kraft mir zu helfen und mich zu segnen, wo sind dann die Grenzen Seiner Vollmacht? Lass diese Wahrheit in die Tiefe deiner Seele gesenkt sein: **Die Heiligung liegt ganz allein in JESUS und wir können sie nirgends sonst finden! Wir sind vollkommen nur in Ihm!**

Buße, Vergebung, Heiligung – alles auf Golgatha!

Es geschah einst, dass ich die Buße suchte. Ich fragte nach ihr bei Tag und Nacht in der Stadt „Menschenseele“, aber niemand konnte mir sagen, wo sie wohne, niemand hatte sie je gesehen. Da begegnete ich einem, der sehr ernst und gelehrt aussah und der sagte mir, wie sie ungefähr beschaffen sei und bat mich, sie ernstlich zu suchen, aber auch er sagte mir nicht, wo sie zu finden sei. Traurigen Herzens und ermüdet vom vielen Suchen begab ich mich endlich außerhalb der Stadtmauer, und auf einem steilen und rauen Pfade erklimmte ich einen einsamen Hügel bis ich plötzlich vor mir das Kreuz erblickte und Ihn, der daran hing. Und oh, wie ich aufschaute zu Ihm, da kam Einer und rührte mich an und in demselben Augenblick fühlte ich, wie mein Herz schmolz, und die Tiefen meiner Seele sich öffneten. „Bist du es, Buße?, fragte ich. „Wie lange habe ich nach dir gesucht.“ „Du wirst mich immer hier finden, sagte die Buße, hier im Anblick meines gekreuzigten HEILANDES. Ich verweile stets zu Seinen Füßen.“

Aktualisiert 17. Jan. 2020

Fortsetzung: „Und wiederum machte ich mich auf den Weg, die Vergebung zu suchen. Ich klopfte an vielen Türen der Stadt „Menschenseele“ und fragte nach ihr. Einige sagten mir, dass sie manchmal dort wohne; andere, dass sie einmal dort gewohnt habe und wiederum andere, dass sie gelegentlich hier und da einen Sonntag in der Stadt zubrächte, wenn das Wetter besonders schön sei. Dann kam einer, den ich mit dem Namen Unglauben kannte und mit einer Stimme, die krächzend war, wie die eines Raben, sagte er mir, dass die Vergebung niemals dort gewohnt habe und auch niemals dort wohnen würde; dass sie eine viel zu feine Dame sei, um an solch gemeinem Platz und unter so gemeinen Leuten zu wohnen. So ging ich fort, erschöpft und traurig und als ich das Stadttor erreichte, begegnete ich wieder einem ernstesten Gelehrten und er erzählte mir über die Herkunft und die Verwandtschaft der Vergebung, zeigte mir ihr Bildnis, berichtete mir von ihren Taten und bat

mich wiederum, auch sie ernstlich zu suchen, aber sagte mir auch diesmal nicht, wo ich sie finden könne.

Fast in Verzweiflung setzte ich meinen Weg weiter fort und es geschah, dass ich mich auf einmal wieder auf demselben steilen und rauen Pfade befand, der zu dem hohen Hügel empor führte. Ich hob meine Augen auf und sah wiederum das Kreuz und Ihn, der am demselben hing und oh, bei dem ersten Anblick meines teuren HERRN begegnete mir die Vergebung und erfüllte mein Herz mit einem heiligen Frieden, einer himmlischen Ruhe. „O wie habe ich dich so unermüdlich gesucht“, sagte ich. „**Ich bin immer hier**“, antwortete zärtlich und liebevoll die Vergebung, „hier zu meines Meisters Füßen.“

Eine ziemliche Zeit später begann ich mich dafür zu interessieren, wo die Heiligung wohnen möge; aber ich fürchtete mich, nach ihr zu suchen. Ich wusste, dass sie nie zu Hause sein würde in den niedrigen und geschäftigen Straßen der Stadt „Menschenseele“. Alle, die ich fragte, antworteten mir sehr zweifelhaft: einer meinte, dass sie schon vor langer Zeit gestorben sei; ein anderer, dass man sie im Paradies begraben habe, noch bevor Adam ausgewiesen wurde. Ein dritter war der Meinung, dass sie an der Grenze des Todestales wohne, dass ihr Haus sich hart am Ufer des Flusses befinde, und dass ich sie finden würde, gerade vor dem Überschreiten desselben.

Dagegen aber protestierte wieder ein anderer in fast zorniger Weise: „Nein, nein, sagte er, sie lebt noch viel weiter von uns entfernt; suche so viel du willst, aber du wirst sie nicht eher finden, als bis du sicher den Fluss überschritten und die Grenzen der himmlischen Stadt erreicht haben wirst“. Nun gedachte ich daran, wie gut es mir immer auf dem heiligen Hügel ergangen war und so lenkte ich meine Schritte abermals dahin, und als ich die Spitze desselben erreichte, schaute ich aufs Neue meinen geliebten HEILAND an. Und siehe! **Da saß die Heiligung zu des Meisters Füßen**. Ich fürchtete mich, ihr zu sagen, dass ich sie gesucht habe, aber als ich auf den Gekreuzigten blickte und die Größe Seiner Liebe zu mir fühlte, da ging mein ganzes Herz in Liebe und Anbetung auf, nun erhob sich die Heiligung und nahte sich mir huldvoll und sagte: „Ich habe auf dich gewartet, seitdem du dich zum ersten Mal dieser Stätte nahest.“ „Gewartet? Wo“, fragte ich verwundert. – „Zu Seinen Füßen“, sagte die Heiligung, „**da weile ich immer**.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 18. Jan.2020

Der Weg zur Heiligung

Wo ist er, dieser Weg? O wie mühsam haben manche nach ihm gesucht! Wie viele beschwerliche Reisen sind unternommen worden, um ihn zu finden, diesen Weg zur Heiligung.

Sie haben ihn gefunden nach Jahren voller Arbeit und Beschwerden; nach vielem Fasten und Beten, oft unter Tränen über dem vielen Versagen im Kampf gegen die Sünde. Und wie manche Menschen, einfältigen Herzens, sind die staubigen Wege des Lebens gewandelt, haben geseufzt unter heftigen Stürmen und Regenschauern und gewünscht, dass sie weit, weit entfliehen könnten – um heilig zu sein. Ermuntern euch, ihr verzagten Herzen und fasset Mut. **Der Weg der Heiligung geht neben dem gewöhnlichen Weg des Lebens her**, ob unter Wind und Regen, ob in dem „Meer der Angst“ (Sach. 10,11) – nur geht er Hand in Hand mit JESUS!

Seht euch noch einmal das fünfte Kapitel im Matthäusevangelium an, und zwar den Vers siebzehn. CHRISTUS ist gekommen, um in uns das Gesetz und die Propheten zu erfüllen, um uns deren innere Gedanken zu zeigen und deren völliges Leben in uns in Erscheinung zu bringen. Bei weiterem Lesen dieses Kapitels, stellen wir fest, dass unbedachte Worte einem Bruder gegenüber, mit dem Mord, und unkeusche, unreine Gedanken mit dem vollzogenen Ehebruch gleichgestellt werden.

Doch höre, liebe Seele, noch einmal die Worte JESU: „...Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Mit anderen Worten: **„Ich bin gekommen es (auch in dir) zu erfüllen!“** Er selbst will mit uns unter die Menschen treten, die uns ärgern und Unrecht tun, zu den langsamen und einfältigen, wie zu den raschen und sorglosen Naturen; zu den hitzigen, die uns selbst mir fortreißen wollen und zu den schwerfälligen, die unsere Geduld auf die Probe stellen.

Darin besteht die Heiligung, dass wir einfach Seine Hand nehmen und dadurch Kraft empfangen, unsere Leidenschaften zu überwinden und unsere Zunge im Zaum zu halten. Und wenn wir doch einmal rasch und unfreundlich gesprochen haben, so führt diese sanfte Hand uns zurück und gibt uns Mut zu sagen, dass es uns leidtut und dass wir uns also mit unserem Bruder versöhnen. Das ist der Weg der Heiligung!“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 19. Jan. 2020

Der Sieg beginnt in Gedanken und darum schreibt Paulus an die Philipper: **„Freuet euch in dem Herrn allezeit!** Wiederum will ich sagen: Freuet euch! Lasst eure Gelindigkeit kundwerden; und der **Friede GOTTES**, der allen Verstand übersteigt, **wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in CHRISTUS JESUS**. Übrigens, Brüder, alles was **wahr**, alles was **würdig**, alles was **gerecht**, alles war **rein**, alles was **lieblich** ist, alles was **wohllautet**, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob gibt, dem denket nach“ (Phil. 4, 4-8).

Fassen wir diese Worte noch einmal zusammen: Es ist der „Friede GOTTES“! O welch herrlicher Sieg ist dies! Hand in Hand mit Ihm ist alles, was Ihm gehört, auch unser Eigentum. Wir wandeln im Licht, wie Er im Lichte ist; wir haben Gemeinschaft untereinander; und „das Blut JESU CHRISTI, Seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“. Der gekreuzigte CHRISTUS gehört dann uns erst recht an, wenn wir mit dem auferstandenen, lebendigen und gegenwärtigen CHRISTUS wandeln und wir werden „weit überwinden um Des willen, Der uns geliebt hat“.

Es mag wohl manchem unverständlich sein, was unter der „Zerstörung des Bösen in uns“ oder unter „Ausrottung der fleischlichen Gesinnung“ zu verstehen sei, aber was tut das? Wir wollen uns nicht damit aufhalten, über Ausdrücke und Phrasen zu streiten, die uns verwirren könnten über uns selbst, oder damit, dass wir Hindernisse beklagen, die uns umgeben; vielmehr wollen wir unser Auge auf Ihn richten, da wir wissen, dass nur Hand in Hand mit Ihm die Sünde überwunden werden kann und dass wir ohne ihn elende Sklaven der Sünde sind.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 20. Jan. 2020

„Schauen wir uns weitere Verse in Matthäus 5 an, die Verse 33-37: „Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. Ich aber sage euch: Schwöret überhaupt nicht; weder bei dem Himmel, denn er ist GOTTES Thron; noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; noch sollst du bei deinem Haupte schwören, denn du vermagst nicht, ein Haar weiß oder schwarz zu machen. Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist als dieses, ist aus dem Bösen.“

Aus diesen Worten unseres HERRN erkennen wir, dass der Weg der Heiligung ein ganz praktischer Weg ist, und er führt uns weiter; auf die Marktplätze, zu dem Treiben der Käufer und Verkäufer. Doch bleiben wir auch hier mit dem Meister fest verbunden, so finden wir Kraft und Gnade zum Stillsein – zu jener seltensten der Gnadengaben. So lernen wir so sprechen, dass kein Eid oder keine andere Beteuerung mehr erforderlich sind. Auf diesem Wege finden wir die rechten Worte, die gleich das Ziel treffen und nichts Weiteres bedürfen.

Doch bevor wir an die Abschlussworte dieses 5. Kapitels kommen: „Ihr sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer VATER vollkommen ist!“, lesen wir noch die Verse 38 bis 48. Die Herausforderung scheint sich zu steigern, denn der Weg der Heiligung führt uns in die Mitte der Feinde, die uns beleidigen und verfolgen. Aber der HERR lehrt uns und stärkt uns, solche Beleidigungen weder zu erwidern noch zu rächen, sondern in allen Dingen die echte Nächstenliebe walten zu lassen, eine Nächstenliebe, die zuweilen auch ihre Strafe und ihre Strenge hat, aber diese weder im Zorn noch aus bösem Herzen anwendet, **denn die barmherzige Liebe ist die Schwester der Gerechtigkeit.**

Das ist Heiligung – die völlige Hingabe des Lebens an den HERRN, so dass Er Seine hohen Absichten in uns erfüllen kann; wir nehmen Ihn an und empfangen damit die Macht, GOTTES Kinder zu heißen und wahre Brüder untereinander.

**„GOTT fordert dich auf, etwas zu tun,
dass du nicht tun kannst, mit der Kraft,
die du selbst nicht hast.“**

Dann rühm ich: „HERR, Du hast´s vollbracht!

Nur Gnade ist´s, die selig macht!“

(Fortsetzung in der nächsten ÜB Nr.66)

Aktualisiert 22.Jan. 2020

Du herrschst inmitten Deiner Feinde!

„Du schaust die Erde an, so bebte sie; Du siehst die Völker an, so erzittern die Heiden; es zerbersten die uralten Berge, die ewigen Hügel sinken zusammen.

Du bist hocheben über jedes Fürstentum und jede Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt mag werden. – **Du musst herrschen**, bis alle Deine Feinde zum Schemel Deiner Füße gemacht sind.

Das Haupt über ein großes Land hast Du zerschmettert. Du durchbohrtest mit seinen eigenen Pfeilen die Häupter seiner Scharen, welche heranstürmten, mich zu verschlingen.

Du hast der Schlange den Kopf zermalmt, den flüchtigen Drachen durchbohrt, die Macht des Satans zerbrochen, die Werke des Teufels zerstört, das Reich der Finsternis bezwungen! Der Feind ist erledigt, zertrümmert für immer!

Triumphierend brach das LAMM, Satans Macht entzwei!

Durch **Dein Blut** am Kreuzesstamm bin ich erlöst und frei!

Ich rufe Deinen Sieg aus! Ich rühme Dein Blut, ich preise Deinen Namen, ich bete Dich an!

Du lehrst meine Hände den ehernen Bogen spannen.

Du gürtetest mich mit Kraft zum Streit und beugst unter mich alle Feindesmächte, die sich gegen mich erheben. Du ließest mich entrinnen meinen Feinden, und von dem Mann der Gewalttat hast Du mich befreit!

Deine Hand wird treffen alle Deine Feinde, Einem Feuerofen gleich wirst Du sie machen zur Zeit Deines Erscheinens. Wenn sie Böses gegen Dich planen, **sie werden nichts zustande bringen**; denn Du wirst sie zwingen, die Flucht zu ergreifen, mit Deinem Bogen wirst Du auf Antlitz zielen!

HERR JESUS, Du bist mein Sieg!

(entnommen aus Siegespfeile des Herrn, Waldbröl)

Aktualisiert 23. Jan. 2020

In dem Namen J E S U S ist Sieg!

In Deinem Namen ist Rettung! Es ist in keinem anderen Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel uns Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.

In Deinem Namen, HERR JESUS, ist **Sieg!** In Deinem Namen HERR JESUS, ist **Heil!** In Deinem Namen, HERR JESUS, ist **Erlösung!** In Deinem Namen, HERR JESUS, ist **Befreiung!** In Deinem Namen, HERR JESUS, ist **Heilung!** In Deinem Namen, HERR JESUS, ist **Kraft!** In Deinem Namen, HERR JESUS, ist **Vollmacht!**

Wer Deinen Namen, HERR JESUS, anruft, der wird errettet! **Vor Deinem Namen, HERR JESUS, erzittert die Hölle, fliehen die Dämonen, fürchtet sich der Teufel!**

In Deinem Namen, HERR JESUS, ist uns Vollmacht gegeben über alle Gewalt des Feindes. **Dein Name, HERR JESUS, ist der gefürchtetste Name in der Finsterniswelt.**

Dein Name macht mich unangreifbar und setzt mich in Sicherheit. Dein Name, HERR JESUS, ist mein Schutz, meine Festung, mein Bergungsort, mein Ruhm, meine Zierde, mein Lobgesang, mein Siegespanier, eine mächtige Waffe im Streit; die Freistatt, wenn der Verkläger mich verklagt und mir nachstellt.

Der VATER hat Dir einen Namen gegeben, **der über jeden Namen ist**, einen **alles überragenden** und **durchtragenden Namen**, in dem sich jedes Knie beugen muss; ja, jede Zunge muss bekennen, **dass Du der HERR bist.**

„Du sollst Seinen Namen JESUS heißen; denn Er wird Sein Volk erretten von ihren Sünden“, ward dem Joseph im Traum geboten.

Heilig und furchtgebietend ist Dein Name!

(entnommen aus Siegespfeile des Herrn, Waldbröl)

Aktualisiert 25. Jan. 2020

Der Ruhm meiner Stärke bist Du!

Mit Herrlichkeit und Ehre hat Dich der VATER gekrönt. Du bist der Abglanz Seiner Herrlichkeit, der Abdruck Seines Wesens. **Über die ganze Erde verbreite sich Deine Herrlichkeit, dass Deine Geliebten gerettet werden.**

Meine Zunge soll verkünden Deine Gerechtigkeit. Ich will Dich erheben, mein GOTT und KÖNIG, und Deinen Namen preisen. Die Gnadenerlöbungen des HERRN will ich besingen, Deine Treue laut verkünden. Ich will reden von Deiner herrlichen Macht, unter den Heiden all Deine Wundertaten.

Du bist unser Richter, du bist unser Meister, Du bist unser KÖNIG! Du hilfst uns!

Du bist groß an Kraft und stark an Macht, dass es nicht an einem fehlt.

Du gibst Müden Kraft und Stärke genug den Unvermögenden. Die auf Dich harren, kriegen **neue Kraft**, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, **dass sie laufen und nicht matt werden**, dass sie wandeln und **nicht müde werden**.

Die Schwachen umgürtest Du mit Stärke. Den Hirschen gleich machst Du meine Füße und lässt mich über Höhen einherschreiten. **Die Freude in Dir ist meine Stärke!**

Wenn ich Dich anrufe, dann erhörst Du mich und gibst meiner Seele große Kraft. Deine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Du in mir, Du bist größer und mächtiger als der in der Welt ist. Derer die mit mir sind, sind mehr als die gegen mich sind. **Ist der HERR für mich, so fürchte ich nichts. Ist GOTT für mich, wer mag wider mich sein?**

Ich vermag alles durch Dich, der mich mächtig macht: **CHRISTUS!**

CHRISTUS IN UNS; DIE HOFFNUNG DER HERRLICHKEIT!

(entnommen aus Siegespfeile des Herrn, Waldbröl)

Aktualisiert 30. Jan. 2020

**„Willst Du uns nicht wiederbeleben,
dass Dein Volk sich in Dir erfreue?“**

Ps. 85,7

„Der erweckungslose, geistlich dürre und kraftlose Zustand im Volke GOTTES dient nicht zur Verherrlichung unseres teuren Erlösers. Sein Name wird durch uns – Seine Kinder – verunehrt und GOTTES Kraft verleugnet. Unser Leben ist weithin nicht das, was es nach der Schrift sein sollte. Zu Recht fragen die Ungläubigen: „Wo ist nun euer GOTT?“ Lasst uns nicht länger ein „Glaubensleben“ führen, das diesen Namen nicht verdient, indem wir GOTTES Wirken durch Unglauben einschränken und Seiner Macht Grenzen setzen. Vielmehr lasst uns dem HERRN den Weg bereiten, indem „alle Täler“ unseres Lebens „erhöht werden“ – „Täler“ des Kleinglaubens, der Lauheit und Gebetsmüdigkeit, der Verzagtheit und geistlichen Passivität; alle stolzen „Höhen“ jedoch, Höhen der Selbstherrlichkeit, des Selbstvertrauens und eigener Kraft erniedrigt werden, „dass die Herrlichkeit des HERRN sich offenbare“ (Jes. 40, 4+5).

Wir wollen alle Lieblingsgötzen aus unserem Leben entfernen, mit jeder verborgenen Liebessünde brechen, allen Unflat von uns tun und sagen: „Hinaus!“ (Jes. 30,22). Eine gründliche „Tempelreinigung“ tut not. **Dann werden – wie einst bei JESUS – die Blinden und Lahmen zum Ihm kommen und Seine Macht und Hilfe erleben (Mt. 21,12-14).**

Mit Asaph beten auch wir: „Hilf uns, GOTT unseres Heils, um der Herrlichkeit Deines Namens willen; und errette uns, und vergib unsere Sünden um Deines Namens willen. Lass eilends uns entgegenkommen Deine Erbarmungen!“ (Ps. 79, 8+9). (Waldbröl, 2008, Gott will Großes tun, wenn wir uns demütigen ...)

Aktualisiert 02. Februar 2020

GOTT will Großes tun, wenn wir uns demütigen ...

Das dürre Land soll blühen und jubeln vor Freude!

Jesaja 35,1

Die Herrlichkeit des HERRN

wird sich offenbaren. Jes. 40,5

Diese Büchlein könnt Ihr kostenlos bestellen, unter:

Straßenmission glaubensfrohe Christen

Paul-Keller-Weg 8, Postfach 3830, D-51538 Waldbröl

Telefon-Nr. 02291 / 5005, Fax-Nr. 02291 /90 10 17



Aktualisiert 03. Febr. 2020

Ein Tal voller Totengebeine

Auszüge aus verschiedenen Ansprachen von Duncan Campbell

„Die Hand des Herrn kam über mich und der HERR führte mich im GEISTE hinaus und ließ mich nieder mitten im Tale; und dieses war voller Gebeine. Und Er führte mich ringsherum an ihnen vorüber; und siehe, es waren sehr viele auf der Fläche des Tales, und siehe, sie waren sehr verdorrt. Und Er sprach zu mir: Menschensohn, werden diese Gebeine lebendig werden? Und ich sprach: HERR, Du weißt es!“ (Hes. 37,1ff).

Manchmal will uns in diesen hoffnungslosen Tagen die entmutigende Frage beschweren, wie es denn eigentlich um die Kraft des Evangeliums bestellt sei. Wie leicht bewirkt diese Frage dann eine Unwilligkeit, uns für die Errettung der Menschen ernsthaft einzusetzen oder an die Möglichkeit einer Erweckung zu glauben.

Oft werde ich gedrängt, den 62. Psalm zu lesen, in dem David schreibt: „Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche Male gehört: dass GOTT allein mächtig ist“ (V 12).

Wir haben uns in der Evangeliumsverkündigung zu sehr mit Methoden, Mechanismen und Hilfsmitteln befasst und zu wenig mit der Kraft GOTTES.

Weil die Gegenwart GOTTES in der Urgemeinde durch übernatürliches Wirken und Offenbarungen Seiner Kraft bestätigt wurde, erlebten die ersten Christen den Siegeszug des Evangeliums.

Wenn es nicht dem Willen GOTTES entspricht – wie manche behaupten – dasselbe auch heute zu tun, dann leben wir eben in einer Zeitperiode, für die die Heilige Schrift nicht mehr richtungsweisend ist.

Nach meiner persönlichen Überzeugung aber ist nur eine dynamisch wirkende Kraft den Nöten unserer Gegenwart gewachsen.

Göttliches Eingreifen allein vermag das Vorrücken der Finsternis zurückzudrängen. GOTTES Gerichte werfen bereits Unheil verkündende Schatten über eine Welt, die reif ist zur Buße oder zum Gericht. – Die einzige Hilfe in unserer Zeit besteht in einer machtvollen Offenbarung der Kraft GOTTES, wie wir sie auf den Hebriden-Inseln erlebt haben.

Niemand wende ein, die Menschen dort seien dem Evangelium gegenüber empfänglicher gewesen. Wer so redet, weiß nicht um die damaligen Verhältnisse dort.

Lasst mich wiederholen, was ich oft sage: **Mein GOTT ist ein GOTT, der Seinen Bund und Seine Verheißungen hält!**“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 04. Febr. 2020

„Ich wage zu behaupten, dass die Wahrheit über die Kraft GOTTES von uns tatsächlich erkannt und erfahren werden kann. Was von unserer Seite dazu erforderlich ist, **ist eine völlige Unterordnung unten de HEILIGEN GEIST** und ein Beobachten der Gesetze und Grenzen Seiner Wirksamkeit. Alsdann steht uns dessen Kraft uneingeschränkt zur Verfügung.

Das große Bedürfnis unserer Tage ist nicht, wie viele meinen, eine Neuformulierung unseres Glaubensbekenntnisses oder neuartige Methoden auf dem Gebiet der Evangeliumsverkündigung, sondern das praktische Ausleben eines göttlich Lebens in der Kraft GOTTES.

Der eingangs erwähnte Text in Hesekiel 37 macht uns mit der ermutigenden und erstaunlichen Tatsache bekannt, **dass sogar der Tod vor der Gegenwart des HERRN fliehen muss!**

Auch in der Erweckungsbewegung auf den schottischen Hebriden haben wir das immer wieder erlebt. Ganze Gemeinden wurden von der Macht und Furcht GOTTES erfasst. Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit der Sache GOTTES gegenüber verwandelte sich in Sorge um die Errettung der Verlorenen.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 06. Febr. 2020

„Des HERRN Hand kam über mich!“

„Was uns an unserem alttestamentlichen Bericht am meisten interessiert, ist der Umstand, **dass GOTTES Hand über einen Menschen kam**. Wie viel kann geschehen, wenn GOTT Seine Hand auf einen Menschen legen kann!

Hesekiel war ein Mann der Vision. Dies wird ausdrücklich erwähnt: „Der HERR ... stellte mich auf ein weites Feld, das voller Totengebeine lag. Und er führte mich allenthalben dadurch“ (Vers 12).

Mit anderen Worten: **Vor dem geplanten Angriff musste er zuerst das Feld besichtigen**. Jeder Soldat weiß, dass das in der Strategie der Kriegsführung von größter Wichtigkeit ist.

Wenig Berichte im Alten Testament wirken so aufrüttelnd wie Nehemias mitternächtlicher Ritt um die Mauern Jerusalems. Welche Verwüstung erblickte sein Auge! Jerusalem, der Stolz der ganzen Erde, daniederliegend und zerschlagen!

Aber in seiner Seele lebte noch ein anderes Bild: Aus den Ruinen stieg ein „neues Jerusalem“ mit seinem wiederhergestellten Tempel und seinen neu aufgebauten Mauern empor. Diese Vision trieb ihn zum Handeln an und gab seinem Leben Inhalt und Ziel und ein Gefühl von Dringlichkeit.

Wir dürfen nie vergessen, dass da, wo wir stehen, die Entscheidung über das fällt, was wir sehen. „Wo keine Weissagung ist, wird das Volk wild und wüst“ (Spr. 29,18).

Beachten wir weiter die Worte: „Der HERR führte mich hinaus im GEIST.“ Ich erinnere mich gut, wie am Anfang der Erweckung auf den Hebriden junge Männer von der ihnen geoffenbarten Not derart überwältigt waren, dass sie sich gedrungen fühlten, nächtelang im Gebet vor GOTT zu verbringen und Seine Verheißungen in Anspruch zu nehmen. **Es waren Männer mit einer Vision; sie sahen die Not, aber sie sahen auch einen GOTT, der ihr gewachsen war. Diese doppelte Schau bewegte sie innerlich und spornte sie zum Gebet des Glaubens an, worauf GOTT Seinen Segen fließen ließ.**

Als ich während der Erweckung auf den Hebriden einmal an einem frühen Morgen einem Pfarrer nach einer durchwachten Nacht den Rat gab, seinem müden Leib etwas Ruhe zu gönnen, gab er mir zur Antwort:

„Wie kann ich schlafen,

wenn so viele in meiner Gemeinde in der Gefahr stehen,

ewig verloren zu gehen?“

Fortsetzung folgt

Aktualisiert 07. Febr. 2020

„Dieser Gemeindepfarrer von Barvas war ein Mann mit einer Vision, und es ist nicht erstaunlich, dass die Erweckung auf den Hebriden unter seinen Gemeindegliedern begann.

Hätten wir mehr solche Botschafter der Ewigkeit an den „Höfen der Vergänglichkeit“, die es sich zur Aufgabe machen unter der Salbung des HEILIGEN GEISTES „die Höfe der Vergänglichkeit“ mit der Atmosphäre der Ewigkeit zu durchdringen.

Möchte GOTT Männer erwecken, die Sein Wort furchtlos als **das** Wort verkündigen, das sie von GOTT empfangen haben. Woher kommt es denn, dass wir, während wir dem Evangelium so viel Kraft zuschreiben, so wenig Übernatürliches zu sehen bekommen? – „Mir ist gegeben **alle** Gewalt!“, sagt JESUS. „... darum geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur ...“ Jemand sagte: „Pfingsten lehrte die Jünger nichts Neues; **aber es machte sie zur Verkörperung dessen, was sie verkündigten.**“

Nach meiner Ansicht ist die ernste Frage, die uns bewegt, nicht die, **dass der Zustand unseres Landes so schlecht ist, sondern dass in einem Land, das sich christlich nennt, das christliche Bekenntnis und die Verkündigung so schwach sind.**

Immer wieder habe ich auf den Hebriden Gemeinden wie reifes Korn im Wind sich biegen sehen, unter der Verkündigung von Männern, die mit GOTT in Verbindung standen und dessen Kraft auf ihnen ruhte.

Ich war stets beeindruckt von der Kraft der göttlichen Salbung, die die Menschen aus Furcht vor GOTT zittern macht. Ist nicht dies die Verkündigung, die wir heute so dringend brauchen?

Ein Diener GOTTES ohne göttliche Salbung und eine von JESUS CHRISTUS verliehene Vollmacht ist unfähig, irgendetwas Geistliches im Reiche GOTTES auszurichten. Unsere wohlgeformten, kraftlosen Predigten üben keinen Einfluss in der unsichtbaren Welt aus.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 16. Febr. 2020

„Hesekiel war ein Mann des **Glaubens** und des **Gehorsams**: „Und ich weissagte, wie mir befohlen war“ (Hes. 37,7). Die Lage konnte gewiss nicht hoffnungsloser sein als die, in der sich dieser Mann angesichts der Verwüstung und des Todes befand. Zu erwarten, dass sich die Gebeine dieses Feldes in eine mächtige Armee verwandeln würden, war aller menschlichen Vernunft zuwider. – Gewiss glaubte der Prophet, dass für den HERRN nichts zu schwer ist; aber war Hesekiel auch willig, seinen Glauben durch seinen Gehorsam zu bezeugen? Mit vielen „Gläubigen“ unserer Tage hätte er sagen können: „Das GOTT auch heute noch Wunder **tun kann**, bedarf keiner Frage; doch ob Er es will?“ – So sprechen viele, die das Wirken des HEILIGEN GEISTES in unserer Zeit in Frage stellen.

Hesekiel aber prophezeite und sah im GEIST die toten Gebeine lebendig werden und die Niederlage sich in einen herrlichen Sieg verwandeln. Auf unsere Zeit übertragen heißt das:

Wir dürfen Erweckung erwarten!

Der Mann, dem GOTT etwas anvertrauen konnte, war in der Lage, Befehle auszuteilen: „So spricht der HERR: Wind, komme blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden!“ (Hes. 37,9). Beachten wir gut: Noch bevor der Wind kam, geschah etwas. In Vers 7 lesen wir, wie es rauschte und sich regte. Aus einzelnen Gebeinen wurden Skelette – **es gab viel Bewegung, aber noch kein Leben.**

Was geschieht, wenn all unser frommer Betrieb nur Skelette erzeugt? Ich fürchte, in unseren Gemeinden befinden sich deren mehr als genug; **es gibt bei uns viel Geräusch und Bewegung, aber wenig Leben aus GOTT.**

In unserem Textwort begegnen wir einem Mann, **der befehlen konnte**, weil er GOTT gehorsam war. Das festigt in uns die Überzeugung: Wenn wir dem Gesetz des GEISTES gehorsam sind, werden wir erfahren, dass die Kraft des GEISTES auch uns „gehörchen“ wird. **Diese Haltung öffnet dem Segen die Tür und sie ist der Preis einer Erweckung“ Fortsetzung folgt**

Aktualisiert 17.Febr. 2020

Heute übt „christliche“ Unterhaltung

**Eine größere Anziehungskraft aus
als der HEILIGE GEIST,**

obwohl das Wort GOTTES deutlich sagt: „Und Ich, wenn Ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen.“

„Aber“, sagen die Verteidiger der Unterhaltung, „wie kommen wir denn sonst an die Leute heran und wie erreichen wir anders die Jugend?“

Ich frage: **„Wie erreichte man sie an Pfingsten? Oder etwa im Jahre 1858 – zu Beginn der großen Erweckung in Amerika, die sich 1859 auch über Nordirland, Schottland und England ausbreitete!? Durch Reklame, Programme, Umzüge, Theater, Filme oder desgleichen? – Nein! Sondern durch den vom Himmel herabkommenden HEILIGEN GEIST!“**

Von ganzen Herzen unterschreibe ich, was kürzlich jemand sagte: **„Die größte Gefahr der Gemeinde JESU liegt nicht im Kommunismus oder sonst einem „ismus“, sondern in einer volkstümliche Nachahmung des echten Christentums, von dem alle Menschen wohlreden!“**

Der Prophet besaß ein tiefes Bewusstsein von der Gegenwart GOTTES. Ich muss oft an Jonathan Edwards denken, als GOTT ihn für die große Erweckung im Jahr 1739 vorbereitete. Er berichtet:

„Ich ritt in den Wald hinaus, an einen einsamen Platz. Da wurde mit eine Offenbarung zuteil, eine Schau von etwa einer Stunde Dauer, während ich meinen Tränen freien Lauf gab. Ich fühlte mich innerlich gedrängt, von allem Eigenen völlig entleert zu werden, zu Seinen Füßen zu liegen und mit nichts anderem als mit CHRISTUS erfüllt zu sein.“

Jonathan Edwards war ein Mann mit einem tiefen Bewusstsein der Gegenwart GOTTES, ein Mann, der so mit dem Göttlichen rechnete, dass es in ihm ein starkes Vertrauen in GOTTES Allmacht bewirkte.

Das erinnert mich an einen Brief eines Mitarbeiters aus der Zeit der Erweckung, in dem er schrieb: **„Jeden Morgen vor dem Frühstück verbringe ich einige Stunden im Wald. GOTT hat sich sehr tief zu mir herabgeneigt und mich in Seiner Gegenwart täglich zerbrochen.“**

Der gesegnete Gottesmann Robert Murray McCheyne sagte:

„Wenn wir unserer hohen und heiligen Berufung gemäß leben wollen, müssen wir uns in die Größe und Erhabenheit unseres HERRN JESUS CHRISTUS täglich versenken.

Möchte GOTT Seine Diener mit dem GEIST ernsthaften, andauernden Gebets taufen.“

Wenn wir GOTTES Plan mit unserem Leben klar erkennen wollen, müssen wir es uns zur Gewohnheit machen, mit GOTT viel allein zu sein. **Das Leben, zu dem wir berufen sind, kann sich nur in der innigen Gemeinschaft mit GOTT entfalten.**

Aktualisiert 18.Febr. 2020

Was ist Erweckung?

Wenn ich von Erweckung rede, so möchte ich zunächst sagen, was ich unter Erweckung verstehe und wie wir sie auf den Hebriden erlebt haben. Ich meine damit nicht etwa eine Zeit religiöser Unterhaltung, wo Menschen sich in Scharen versammeln.

Ich meine damit auch keine sensationelle oder ins Auge springende Reklame, noch denke ich dabei an neuzeitliche, moderne Methoden der Evangeliumsverkündigung.

Erweckung bedeutet ein Wandeln GOTTES unter seinem Volk und ein Wahrnehmen Seiner heiligen Gegenwart in dem ganzen Gebiet. In einer wahren Erweckung werden sogar Straßenränder und Bergabhänge für viele zu geheiligten Orten.

Darum besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen Erweckung und einer gesegneten Evangelisation. Während einer Evangelisation mögen zwanzig, hundert oder auch mehr Seelen zu CHRISTUS gebracht werden. Doch bleibt die Gemeinde dabei unverändert, ebenso bleiben der Ort und die Umgebung davon unberührt. Die Vergnügungsstätten und Lokale sind nach wie vor überfüllt und die Masse geht weiterhin ohne CHRISTUS der Hölle entgegen.

Bei einer Erweckung dagegen legt sich die Furcht GOTTES auf die ganze Gegend; da werden Männer und Frauen, die sich vorher nur für weltliche Dinge interessierten, innerlich bewegt und dazu gedrängt, GOTT zu suchen.

Wenn GOTT herniederkommt, wenn Herzen durch Ihn rein werden, dann ist ein Weg gefunden, auf dem Er wirken kann. Die Gemeinde wird von GOTT erfüllt, so dass viele von denen, die den HERRN suchen, mit Ihm schon in eine rettende Berührung kommen, noch bevor sie überhaupt eine Kirche oder einen Versammlungsraum betreten.

GOTT ist in Seinem Wirken unter uns souverän. Wenn dem so ist, bedarf es auf dem Gebiet der Evangelisation weder neuzeitlicher Methoden und moderner Technik, noch eines neuen Zugangs zur biblischen Wahrheit,

sondern einer Taufe der Reinigung,

die uns zu Gefäßen macht,

die der HERR gebrauchen kann.

Aktualisiert 20.Febr. 2020

„Wer wird

Auf des HERRN Berg gehen?“

„... und wer wird stehen an Seiner heiligen Stätte? – Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist... der wird den Segen des HERRN empfangen“ (Ps. 24, 3-5).

Oft wurde ich gefragt: „Wie können wir den Segen eines reinen Herzens empfangen und in Wahrheit, wie es unser Text sagt, „auf des HERRN Berg gehen“, und mit unschuldigen Händen und reinen Herzens an Seiner heiligen Stätte stehen?

Ich möchte bezeugen, dass es die Verwirklichung dieser herrlichen Wahrheit war, die vor Jahren mein Leben und meinen Dienst umwandelte.

Nachdem ich siebzehn Jahre lang in einer geistlichen Wüste zugebracht habe und in der Reichsgottesarbeit enttäuscht und zuschanden geworden war, kam ich plötzlich zur Erkenntnis, dass GOTT für unschuldige Hände und ein reines Herz längst Vorsorge getroffen hat.

Als ich eines Morgens um fünf Uhr in meinem Studierzimmer auf meinem Angesicht lag, erlebte ich die wiederherstellende Kraft des Blutes JESUS CHRISTI.

Ich weiß, dass in einem gewissen Grad die Erweckung in Skye, wie später diejenige auf Lewis, mit dem Erlebnis dieses Morgens in Zusammenhang gebracht werden muss.

Was war es, dass mich zu dieser herrlichen Befreiung durch den HEILIGEN GEIST führte?

Es war **eine „Taufe von oben“**,
wenn ich es so nennen darf.

Erkläre man es, wie immer man wollte, es war eine Taufe von GOTT. Ihr ging ein geistlicher Hunger und ein Sehnen voraus, dass GOTT etwas tue.

Das Geheimnis der Heiligung liegt darin, dass wir mit dem Leben JESU völlig erfüllt sind.

Heiligung bedeutet, dass CHRISTUS in unseren Herzen den Thron einnimmt.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 21. Febr. 2020

„Die Taufe mit dem HEILIGEN GEIST ist letztlich nichts anderes als die Offenbarung der herrlichen Person JESU und Seiner Innewohnung in uns. – Es gibt ein geheimnisvolles Einssein mit CHRISTUS, das nicht beschrieben, wohl aber erlebt werden kann. Dann werden die Worte die Liedes erfahrene Wirklichkeit:

„Nahe bei JESUS, o Leben so schön,
seliges Wandeln auf sonnigen Höhn!“

Das große Bedürfnis der Gemeinde JESU ist ein
Reines Herz durch den **„CHRISTUS in uns“**.

Nichts ist hinsichtlich dieser Tatsache klarer, als GOTTES Verheißung: **„Ich will** reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet von **all** eurer Unreinigkeit und von **allen** euren Götzen **will ich** euch reinigen. **Ich will** euch ein **neues Herz** und einen **neuen GEIST** in euer Inneres geben, **und will** das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. **Und ich will** Meinen GEIST in euer Inneres geben“ (Hes. 36, 25-27).

Achten wir auf das Wort **„von allen“**. Wenn **alles** entfernt ist, bleibt nichts zurück; wenn **alle** Götzen weggetan sind und alles abgelegt ist, was GOTTES GEIST hindert in unserer Mitte zu wirken, **dann wir dem HERRN der Weg gebahnt, unter uns zu wandeln.**

Diese herrliche, mächtige und völlige Befreiung kommt nicht durch unsere Anstrengung zustande, **sondern durch die übernatürliche Kraft des HEILIGEN GEISTES.**

Gerne würde ich euch mit in ein Dorf auf Lewis führen, in dem ein junger Mann diese Entdeckung machte. Er war draußen am Hang einer Anhöhe und kämpfte mit der Verderbnis seiner eigenen Natur. **Erst sechs Monate zuvor hatte er sich zu JESUS bekehrt** und fand sich in seinem Kampf unvermutet der Frage gegenüber: „**Kann CHRISTUS nichts Größeres als dies tun?**“ – Hast auch du je so gefragt?

Plötzlich wurde dem jungen Mann ein Vers der Heiligen Schrift offenbart: „Das Blut JESU CHRISTI, des SOHNES GOTTES, macht uns rein von aller Sünde!“ **In demselben Augenblick sah er sich aus der Tiefe der Niederlage und Enttäuschung seines Christenlebens zu GOTT emporgehoben.** Ich glaube, wenn einst der Tag der Abrechnung kommt, wird es sich erweisen, dass durch das Gebet und Leben dieses jungen Mannes mehr Menschen zu CHRISTUS kamen als durch die Anstrengungen aller Pfarrer von Lewis, mich selbst miteingeschlossen.

Was kann GOTT durch einen Menschen tun, dessen Herz und Hände rein sind und der völlig mit dem HEILIGEN GEIST erfüllt wurde! – Welche herrlichen Möglichkeiten liegen darin für uns bereit!“

Aktualisiert 23.Febr.20

„HERR, mache Dein Werk lebendig und lass es kund werden mitten in den Jahren!“

„Das übernatürliche Wirken GOTTES in einer Erweckung ist etwas, das kein Mensch recht beschreiben kann, und es wäre töricht, es überhaupt zu versuchen.

Man könnte fragen, warum der HERR in den 50er Jahren die Erweckung gerade auf den Hebriden schenkte. – **GOTT sieht nicht mit den Augen der Menschen; die Werkzeuge, die Er in Erweckungszeiten gebraucht, würden von keinem Kirchen- oder Gemeindevorstand gewählt.**

Doch weist die Erweckung von Lewis einige Merkmale auf, die schon in Erweckungen früherer Zeiten beobachtet wurden; eine davon ist der GEIST der Erwartung. Es kann ohne Zweifel gesagt werden, dass Erweckung jeweils dort ausbrach, wo Kinder GOTTES ernsthaft beteten und dem HERRN Seine Verheißungen vorhielten. In der Erweckung auf den Hebriden war dies offensichtlich der Fall.

Ich traf hier auf eine Gruppe von jungen Leuten, die sich auf der hohen Ebene blinden Vertrauens in GOTT bewegten. Hier waren junge Männer, die von dem Bewusstsein der Not im Volke GOTTES und der hoffnungslosen Lage ihrer Mitmenschen erfüllt waren. In ihren menschlichen Bemühungen, dieser Not zu begegnen, waren sie zuschanden geworden, so dass ihre Zuflucht einzig und allein bei GOTT lag.

Wie wahr ist es doch, dass Verzweiflung oft der Schoß ist, aus dem wirklicher Glaube geboren wird. Wenn wir mit uns selbst und allen menschlichen Hilfsmitteln zu Ende kommen, dann sind wir dort angelangt, wo GOTT anfängt. Auch ich war ja einst in solch innerer Verfassung, in der diese jungen Männer von Lewis standen.

**Wir brauchen heute „verzweifelte“ Männer, die so lange
beten, bis wir die Erweckung haben, die die Welt so dringend braucht.**

Hier waren Männer, die mit Hiskia sprachen: „Nun habe ich im Sinn, einen Bund zu machen mit dem HERRN ...,dass Sein Zorn und Grimm sich von uns werde“ (2.Chron. 29, 10). – Sie traten in einen heiligen Bund, entschlossen, weder zu ruhen noch mit Beten aufzuhören, bis GOTT auf Lewis „Jerusalem zum Lob gemacht“ hätte.

Im Vertrauen auf GOTT harrten sie aus im Gebet, dass Er Seine Kraft beweisen würde. Sie waren eins geworden, mit GOTT ins Reine zu kommen, damit Er unter Seinem Volk wiederum Seine Gegenwart offenbare.

Darum kamen sie monatelang dreimal wöchentlich in einer Scheune zum Gebet zusammen und flehten zu GOTT bis vier oder fünf Uhr morgens um Erweckung: „Willst Du uns denn nicht wieder erquickern, dass sich Dein Volk über Dich freuen möge?“ (Ps. 85,7). – „HERR, mache Dein Werk lebendig ... und lass es kund werden mitten in den Jahren“ (Hab. 3,2).
Fortsetzung folgt

Aktualisiert 29. Febr.2020

Sie hatten im Stillen gelobt, nicht eher aufzuhören, bis GOTT auf der Insel verherrlicht würde. Sie bauten auf die Verheißung: „Ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre...“ (Jes.44,3).

Sie glaubten, dass ein GOTT, der Seine Verheißungen hält, treu dazu stehen wird. Ihr Glaube hielt an dieser Zusage fest.

„Ehrlichkeit in der Gegenwart GOTTES“

War ihre Losung. Die Tatsache, dass sie es mit einem ewig treuen GOTT zu tun hatten, spornte sie dazu an, weiterzubeten und durchzubeten, bis GOTTES Antwort vom Himmel herabkam.

Sie harrten manche stille Nachtstunde hindurch im Glauben darauf, dass GOTT Seine Macht offenbaren werde. Sie hatten in ihren Herzen den Entschluss gefasst: „Ich will nicht wieder mein Ruhelager aufsuchen, ich will mir keinen Schlaf gönnen, ich will meinen Augen keinen Schlummer erlauben, bis ich nicht einen Platz für den HERRN gefunden, bis ich nicht eine Wohnung für den starken GOTT erbaut habe“ (Ps. 132, 4+5).

„Wenn Mein Volk sich demütigt ...“

In einer Nacht stand einer der jungen Männer von seinen Knien auf und las aus Psalm 24 die Verse 3-5: „Wer wird auf des HERRN Berg gehen und stehen an Seiner heiligen Stätte? – Der unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist – der wird den Segen vom HERRN empfangen.“

Er wandte sich an seine Freunde und sagte: Brüder, wir haben bereits viele Monate gebetet und auf GOTT geharrt.“

Dann betete er: „O GOTT, sind meine Hände rein? Ist mein Herz lauter und aufrichtig vor Dir?“ Weiter kam er nicht. – In diesem Augenblick kam über die Beter ein Bewusstsein von GOTTES Gegenwart, die sie aus dem Bereich des Natürlichen in denjenigen des Übernatürlichen versetzte. In gegenseitigem Bekenntnis brachten sie ans Licht, was ihnen der HEILIGE GEIST an Sünde – zum Teil bisher nie erkannter Sünde – zeigte.

Ich kann nicht alle Einzelheiten von dem berichten, was in jener Nacht geschah. Doch GOTT begann ein Werk in dieser Scheune. Es erfüllte sich an den Betern in wunderbarer Weise die Verheißung, die sie so oft GOTT gemeinsam vorgehalten hatten: „Wenn Mein Volk, das nach Meinem Namen genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und Mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will Ich vom Himmel hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen“ (2. Chron.7,14). *Wenn GOTTES Volk sich beugt, gewinnt der HEILIGE GEIST Raum, und der Weg zur Erweckung wird frei. GOTT ist ein GOTT der Erweckung, der Seinem Volk Seine Zusagen hält, wenn es ihn in Demut und Glauben anruft.*

Mit überwältigender Kraft brach unter den Betern nun die Gewissheit durch, das GOTT bereit sei zu hören und Schaden des Landes zu heilen.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 01. März 2020

„Ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre!“

Am anderen Ende des Dorfes hatten zur selben Zeit zwei ältere Schwestern, Peggy und Christine Smith, in ihrem Stübchen vor GOTT gelegen. Sie waren 84 und 82 Jahre alt. Peggy war blind, ihre Schwester durch Arthritis noch stärker behindert. „Das Schwache der Welt hat GOTT auserwählt, damit Er das Starke zuschanden mache“ (1.Kor. 1, 27).

Unfähig, öffentliche Gottesdienste zu besuchen, verwandelten sie ihr einfaches Häuschen in ein Heiligtum, wo sie GOTT begegneten.

Ihnen wurde die Verheißung zuteil: „Ich will Wasser gießen auf das Durstige, und Ströme auf das Dürre“ (Jes. 44,3).

Tag für Tag hatten auch sie für die Jugend zu GOTT gerufen und nachts, vor ihrem kleinen Torf-Ofen kniend, oft bis in den frühen Morgen hinein ausgeharrt.

Dann geschah in ihrer kleinen, bescheidenen Wohnung etwas: Sie wurde von der Gegenwart des HERRN erfüllt. „In einer Nacht“, erzählte die eine, „fühlten wir eine große Last des Gebets, bis wir die Gewissheit erhielten, GOTT würde antworten.“

Sie waren beide so überzeugt davon, dass sie am nächsten Morgen eine Mitteilung an den Pastor der Gemeinde schickten und ihn baten, der „Glaubensmission“ ein Telegramm zu senden.

Die beiden Schwestern waren vor 45 Jahren von D. Miller, der im Auftrag dieser „Glaubensmission“ auf der Insel Lewis im großen Segen wirkte, zu CHRISTUS geführt worden. Wie wunderbar sind GOTTES Wege! Schon 45 Jahre früher hatte Er Seinen Plan für diese Insel.

In Skye, wo ich derzeit arbeitet und wo GOTT wunderbar wirkte, erhielt ich nun diese Telegramm. Ich antwortete, dass ich zurzeit unmöglich nach Lewis kommen könne, da eine Konferenz an einem anderen Ort geplant war. Doch ich versprach; Lewis für das kommende Jahr auf mein Reiseprogramm zu setzen.

Man brachte den beiden Schwestern die Antwort. Sie reagierten folgendermaßen darauf: „So spricht der Mensch. – Doch GOTT hat gesagt, Mr. Campbell kommt; er wird in vierzehn Tagen hier sein.“
Fortsetzung folgt

Lieber Leser begehrt Du auch diese Nähe zu unserem Herrn?

Aktualisiert 03. März 2020

„Ich kann nun nicht im Einzelnen sagen, warum wir die geplante Konferenz absagen mussten. Jedenfalls nahm der Touristenklub alle Hotels und Pensionen in Anspruch, so dass keine Quartiere für die Konferenzgäste übrig waren. – Die Gebete der beiden alten Schwestern waren erhört. **Doch hinter ihrem Gebet stand die Absicht eines allmächtigen GOTTES.**

Nach vierzehn Tagen war ich dort. Mit gespannten Erwartungen wurde ich von Brüdern empfangen, die zu glauben wagten, dass GOTT auf anhaltendes Gebet hin antwortet.

Die wenigen jungen Männer und die zwei alten Frauen hatten die tiefe Wahrheit entdeckt, **dass eine von GOTT gesandte Erweckung es immer mit Heiligung und einer gründlichen Scheidung von der Welt zu tun hat.**

Sie hatten die Gewissheit, dass die Erweckung kommen und GOTT durch sie verherrlicht würde, dass Menschen, durch die auf übernatürliche Weise so umgewandelt würden, dass Heiligung jeden Teil ihres Wesens – Geist, Seele und Leib – kennzeichnen würde.

Das war die Wahrheit, die jene jungen Männer ergriff und die Inseln Lewis und Harris in Bewegung brachte. Ein Hunger war da, ein einziger Schrei um Vergebung.

Die Erweckung hatte begonnen und die Kraft, die in jener Scheune und in dem kleinen Stübchen der beiden Schwestern offenbar wurde, erschütterte die ganze Gemeinde von Lewis. Ach, dass auch wir mit jener Wahrheitsliebe erfüllt wären, die jene kleine Beterschar von Barvas zu dem Schrei bewog:

„O GOTT, sind meine Hände rein?

Ist mein Herz lauter und aufrichtig vor Dir?“

Fortsetzung folgt

Aktualisiert 06. März 2020

Der Beginn der Erweckung

„Nie werde ich die erste Versammlung in Barvas und die erwartungsvolle Haltung der Anwesenden vergessen. Der erste Gottesdienst wies jedoch keine außergewöhnlichen Merkmal auf. Es war eine gewöhnliche Zusammenkunft – das Singen war gut, man hatte auch ein gewisses Maß an Freiheit im Gebet, aber nicht mehr.

Am Schluss kam einer der jungen Männer, die in der Scheune gebetet hatten und sagte: „Seien Sie nicht entmutigt, Mr. Campbell, GOTT wird Erweckung geben! **Ich höre schon das Rasseln der Räder des himmlischen Triumphwagens!“**

Hier waren Männer, die zu glauben wagten, dass es einen GOTT gibt, der Seine Verheißungen an denen erfüllt, die im Gebet durchgerungen hatten. Hier waren Männer, **die die Sprache des Himmels kannten.**

Dann schlug er mir vor, die Nacht im Gebet zu verbringen. So gingen wir in ein Haus in der Nähe und warteten dort in der Gegenwart GOTTES. Eine kleine Schar von Betern hatte sich versammelt.

In den frühen Morgenstunden begann GOTT unter uns zu wirken und der Himmel tat sich auf. Ich sehe noch die Anwesenden sprachlos auf den Knien liegen. Es war etwas geschehen! Wir wussten, GOTT war

gegenwärtig. Die Mächte der Finsternis wurden zurückgetrieben und Menschen sollten befreit werden.

Wir verließen morgens um drei Uhr jenes Haus und erkannten bald darauf, dass die ganze Gemeinde von GOTTES Kraft ergriffen worden war. In jedem Haus war Licht und niemand schien an Schlaf zu denken. Überall waren Menschen, die in großer innerer Not GOTT suchten.

Ich ging die Landstraße entlang und fand drei Männer, die auf ihrem Angesicht lagen, zu GOTT schrien und Gnade erflehten. Auch Peggy und ihre Schwester hatten ihren Anteil an der Erweckung. Als der Gemeindepfarrer sie am nächsten Tag besuchte, berichteten sie ihm von ihrem Gebetskampf in der vergangenen Nacht und wie sie GOTT unaufhörlich an Seine Verheißungen erinnert hätten.

„Wir kämpften uns durch die Nachtstunden **und weigerten uns, eine Absage anzunehmen. Hatte nicht GOTT die Verheißung gegeben? Sicher würde Er sie auch erfüllen;** denn Er musste ja zu Seinen Bündnisverpflichtungen stehen.“

Hatte Er uns je enttäuscht? – Nein, niemals!

Vor Anbruch des Morgens sahen wir den Feind sich zurückziehen und unser verherrlichtes LAMM das Feld einnehmen.“

Auf die Frage, wie sie zu der Gewissheit gelangt seien, dass GOTT ihr Flehen erhört und Erweckung gibt, erwiderte Peggy: „**Wir besaßen ein Gottesbewusstsein, das in unseren Herzen ein Vertrauen wirkte, das sich weigerte, ein „Nein“ in dieser Sache anzunehmen.“**

An ihre Wohnung gebunden, beteten diese beiden Schwestern für das ganze Dorf. **Auf ihren Knien flehten sie namentlich für jedes einzelne Haus.** Auf diese Weise wurden sie mit dem Wirken des GEISTES so vertraut, dass sie vom HERRN Weisung empfingen, wo sich Menschen in innerer Not befanden.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 12.März 2020

„So war es nicht verwunderlich, dass die Kirche am nächsten Abend überfüllt war. Eine große Anzahl Busse LKWs waren von den vier Enden der Insel gekommen und hatten Menschen gebracht, die GOTT zu erleben begehrten. – Wer hatte den Einwohnern von der Versammlung gesagt? Ich weiß es nicht.“

Ich sprach an jenem Abend etwa eine Stunde. Der GEIST GOTTES war am Werk. In der ganzen Kirche riefen Männer und Frauen nach Gnade.

„O GOTT, gibt es keine Gnade mehr für mich?“

schrie ein junger Mann.

„Die Hölle ist noch zu gut für mich!“

So überführte der GEIST GOTTES viele der Anwesenden von ihren Sünden, so dass sie laut um Gnade schrien. Am Schluss des Gottesdienstes verließ die Gemeinde nur zögernd das Gotteshaus und blieb davorstehen. Keiner wagte ein Wort zu reden. Plötzlich wurde diese Stille im Inneren der Kirche von lautem Seufzen durchbrochen. **Unter der Last für die Seelen seiner Mitmenschen schüttete ein junger Mann sein Herz in Fürbitte vor GOTT aus. Der Himmel erhörte sein Schreien** und die vor der Kirche versammelte Gemeinde kehrte zurück.

Eine Welle der Sündenbekenntnis überflutete die Versammlung; selbst starke Männer wurden davon erfasst und regelrecht gezwungen, GOTT, um Gnade anzuflehen.

Dieser Gottesdienst dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Bei vielen waren aber die Not und der Hunger so groß, dass sie sich weigerten, nach Hause zu gehen. So blieben sie weiter zusammen. Ein Merkmal dieser morgendlichen Heimsuchung war die Zahl der Menschen, die von einer ihnen bisher unbekannten Macht sich gedrungen fühlten, zur Kirche zu kommen. Andere wurden schon zu Hause, bevor sie in die Nähe der Kirche kamen, von ihren Sünden überführt und schrien um Gnade. Keiner von denen, die dort versammelt waren, wird je das Lied vergessen, das an jenem Morgen immer wieder angestimmt wurde:

*„Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen
noch mich aufs Lager meines Bettes legen, ich
will meine Augen nicht schlafen lassen noch
meine Augenlieder schlummern, bis ich eine
Stätte finde für den HERRN, zur Wohnung dem
Mächtigen Jakobs.“*

Es war ein herzbewegender Anblick. Manche weinten vor Kummer und Schmerz; andere fielen voll übersprudelnder Freude im Herzen auf ihre Knie. **GOTT allein, dessen Gegenwart und Kraft in diesem Erweckungssegen spürbar war, zählte in diesen Stunden.** Fortsetzung folgt

Aktualisiert 16. März 2020

„Innerhalb weniger Tage war die ganze Gemeinde von einer geistlichen Erweckung erfasst. Die Kirchen füllten sich, **die Versammlungen dauerten bis gegen drei Uhr morgens.**

An dieser Stelle möchte ich noch eine Begegnung mit den beiden Schwestern, Peggy und Christine Smith, anführen. Sie ließen mich zu sich kommen und baten mich, in einem kleinen abgelegenen Dorf eine Versammlung zu halten.

Die Bewohner dieses Ortes schienen der Erweckung gegenüber nicht gerade positiv eingestellt zu sein, hatten sie ihrer Ablehnung doch bereits öffentlich Ausdruck verliehen. Ich erklärte den Schwestern die Situation und äußerte Zweifel an der Richtigkeit ihrer Ansicht. „Zudem“, sagte ich, habe ich keinerlei Führung, dorthin zu gehen.“

Peggy drehte sich zu mir um; ihre blinden Augen schienen mich förmlich zu durchdringen. „Mr. Campbell, wenn Sie so nahe bei GOTT leben würden, wie Sie sollten, hätte Er Ihnen Seine Geheimnisse ebenfalls offenbart!“

Ich kam mir vor wie ein Soldat, der von seinem Vorgesetzten zurechtgewiesen wurde. Doch ich nahm den Vorwurf als vom HERRN an und bat die Schwestern, mit ihnen und Pfarrer MacKay den Vormittag im Gebet zubringen zu dürfen.

Sie willigten ein. Als wir später miteinander in ihrem Wohnraum knieten, betete Peggy: „HERR JESUS, Du wirst Dich sicher an das erinnern, was Du mir heute früh gesagt hast. **Du wirst sieben Männer erretten, die Du zu Säulen in Deinem Hause machen willst.** HERR, ich habe Deine Botschaft an Bruder Campbell weitergeleitet, aber er scheint nicht gewillt zu sein, sie anzunehmen. O HERR, gib ihm Weisheit; denn die braucht er dringend.“

„Schon gut, Peggy, ich werde das Dorf besuchen“, sagte ich am Schluss unserer gemeinsamen Gebetszeit. „Recht so“, erwiderte sie, „und GOTT wird heute Abend an diesem Ort Seelen erretten.“

Als ich um 19 Uhr in diesem Dorf ankam, fand ich ein großes Privathaus bis in die hintersten Winkel mit Menschen gefüllt, dazu standen viele noch draußen. Ich predigte über den Text: „Gott hat die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet Er allen Menschen an allen Enden Buße zu tun“ (Apg. 17,30). Nachdem ich meine Ansprache beendet hatte, bat mich ein Bruder, nach hinten zu kommen und mich einer Gruppe von Menschen anzunehmen, die ihre Sünden beweinten – **unter ihnen waren Peggys „sieben Männer“**. **Fortsetzung folgt**

Aktualisiert 17.März 2020

Liebe Leser, könnt ihr in diesen Tagen erkennen, dass sich die Gerichte Gottes ankündigen, und die Menschen sich zum großen Teil, nicht fragend nach Gott umschauen?

Corona ist auch eine Antwort auf Greta, "Fridays for Future", die Grünen und alle anderen die glauben die Erde retten zu können. Die Menschen maßen sich an, mit ihrer Weisheit und Menschlichkeit, die Probleme unserer Zeit lösen zu können - damit spotten sie jedoch Gott. Gottes Wort sagt, Himmel und Erde werden vergehen, mein Wort bleibt für immer.

Corona zeigt uns wie ernst es Gott ist - große Hilflosigkeit, ja fast Panik macht sich bei vielen breit. Die Wirtschaft, die Börse, das Gesundheitssystem, isolierte Menschen, täglich wachsende Angst - Probleme über Probleme - niemand fragt nach Gott, der dabei ist, alles gewaltig zu schütteln, damit die Menschen IHN um Hilfe anrufen.

Gott möchte, dass viele Menschen noch gerettet werden.

Duncan Campbell sagt in "Gott will Großes tun, wenn wir uns demütigen..." (Waldbröl): "Nach meiner persönlichen Überzeugung aber ist nur eine dynamisch wirkende Kraft den Nöten unserer Gegenwart gewachsen. Göttliches Eingreifen allein vermag das Vorrücken der Finsternis zurückzudrängen. Gottes Gerichte werfen bereits Unheil verkündende Schatten über eine Welt, die reif ist zur Buße oder zum Gericht.- Die einzige Hilfe in unserer Zeit besteht in einer machtvollen Offenbarung der Kraft GOTTES."

Lieber Leser kannst Du diese große Not auch sehen?

Aktualisiert 24.März 2020

Fortsetzung: „Bald dehnte sich das Erweckungsfeuer auf benachbarte Gemeinden aus. Besonders Carloway erlebte eine gnadenvolle Offenbarung von GOTTES Macht, die in die Erweckungschronik von Lewis eingehen wird.

Der Pfarrer des Ortes hatte in den Versammlungen in Barvas, in der eine ganze Anzahl von Männern in großer Seelennot war, ebenfalls Hilfe geleistet. Zwei dieser Männer waren Dudelsackpfeifer, die in Carloway an einem Konzert und nachfolgendem Tanzvergnügen zu spielen hatten.

Der Pfarrer der Gemeinde aber fühlte sich innerlich gedrungen, bei dieser Tanzveranstaltung ein öffentliches Zeugnis abzulegen. So verließ er die Versammlung zu Barvas und kam um halb vier Uhr morgens in Carloway im Tanzlokal an. **Sobald er den Saal betrat, hörte das Tanzen auf.**

Darauf schlug er den jungen Leuten vor, zwei Verse eines Psalms gemeinsam zu singen. Zwar waren nicht alle damit einverstanden, doch befolgte man seine Bitte, indem von Psalm 139 der 7. Und 8. Vers gesungen wurde:

*„Wo soll ich hingehen vor Deinem GEIST
und wo soll ich hin fliehen vor Deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist Du da;
Bettete ich mich in die Hölle, so bist Du auch da!“*

Dann betete der Pfarrer und schloss mit einigen Worten der Ermahnung. **Plötzlich ergriff die Kraft GOTTES die ganze Gesellschaft und statt der Tanzmusik war das Schreien von Bußfertigen zu vernehmen.**

Jeglicher Widerstand brach unter der Sündenerkenntnis und Seelenangst zusammen. Bevor der Pfarrer den Saal verließ, berichtete er ihnen von GOTTES Wirken in Barvas und teilte den Anwesenden mit, dass die beiden Dudelsackpfeifer sich dort für JESUS CHRISTUS entschieden hätten. – Dann wurde die Veranstaltung geschlossen und alle weiteren geplanten Veranstaltungen für die nächsten Tage abgesagt. Die Teilnehmer zerstreuten sich – verwirrt und entsetzt – in ihre Häuser.“

25. März 2020

Fortsetzung: „Ich will Israel ein Tau sein!“

Im Mai 1952 erhielt ich von GOTT den Ruf, mich nach der Insel Berneray/Harris zu begeben, wo man bereits mit Versammlungen begonnen hatte. Wie an anderen Orten kamen auch dort einige Gläubige zum Gebet zusammen und rangen um eine Ausgießung des HEILIGEN GEISTES. – Ein Ereignis zeigt mit aller Deutlichkeit, was anhaltendes Gebet vermag.

Eines Tages bemächtigte sich eines Ältesten der Schottischen Kirche die große Sorge um den geistlichen Zustand seiner Gemeinde und die zunehmende Gleichgültigkeit. Während er auf seinem Angesicht vor GOTT lag, fühlte er sich auf eine merkwürdige Weise innerlich dazu befähigt, **im Gebet des Glaubens die Verheißung in Anspruch zu nehmen: „Ich will Israel wie ein Tau sein“ (Hos. 14,6).** – Dieses Gotteswort kam mit großer Überzeugung und Kraft und bewirkte in ihm die Gewissheit, dass eine Erweckung kommen und sich über die ganze Insel ausbreiten werde. Voller Vertrauen erhob er sich von seinen Knien.

Während dieser Mann in seiner Scheune im Gebet lag, befand ich mich auf einer Konferenz der Faith Mission in Bangor in Nordirland. In meinem Herzen wuchs die Überzeugung, ich müsse sofort abreisen und nach Bernera fahren. Tatsächlich traf ich drei Tage später dort ein.

Kaum angekommen, begannen sich wunderbare Dinge zu ereignen. Wiederum erfüllte sich die Verheißung: **„Ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre.“**

Die ersten Versammlungen nahmen zwar einen durchaus gewöhnlichen Verlauf, aber die Gebete, die zu GOTT emporstiegen, atmeten Vertrauen zu Seinen Verheißungen aus. Oft wurde das Wort in Ps. 50,3 wiederholt: **„Unser GOTT kommt!“**

Wir mussten nicht lange auf dessen Erfüllung warten. Eines Abends – die Gottesdienstbesucher wollten soeben die Kirche verlassen – **da fiel der GEIST GOTTES in wahrhaft pfingstlicher Kraft auf uns herab. In wenigen Minuten war das Bewusstsein der Gegenwart des Allerhöchsten so stark und überwältigend, dass man mit Jakob sagen konnte: „Gewiss ist der HERR an diesem Ort!“**

Fortsetzung folgt

Aktualisiert 30. März 2020

**„... zu beleben den Geist der Gebeugten und zu erquicken
das Herz der Zerschlagenen.“**

Unter offenem Himmel und am Straßenrand mischte sich die Stimme des Gebets mit dem Seufzen der von Sünde Überführten, bis GOTTES Gnade die Menschen mit Licht von oben erfüllte. Nicht lange danach stand die ganze Insel unter einer mächtigen Geistesbewegung, die tiefe Sündenerkenntnis und einen Hunger nach GOTT hervorrief.

Das Eindrücklichste während der Erweckung auf dieser Insel **war das tiefe, ehrfurchtgebietende Bewusstsein von GOTTES Gegenwart, das sich über die ganze Insel ausbreitete**. Tag und Nacht fanden in den Kirchen, in den Häusern und sogar im Freien Versammlungen statt.

Die vom Geisteswirken durchdrungene Atmosphäre einer Gemeinde, an der GOTT arbeitet, lässt sich nur schwer beschreiben. Sogar die Luft scheint vom Klang göttlichen Lebens erfüllt. Alles – Erde, Meer und Himmel, selbst das Gras, jede Blume und sogar die Steine scheinen zu rufen:

„GOTT ist da!“

Es gab Versammlungen, in denen die Predigt übertönt wurde von herzerreißenden Szenen öffentlicher Sündenbekenntnisse, und gelegentlich musste ich die Verkündigung unterbrechen. Sogar hartgesottene und selbstbewusste Männer weinten wie kleine Kinder über ihre Sünden, wenn GOTTES GEIST sie traf und überführte. Auf den Feldern oder in den Fabriken wurden Menschen überführt und warfen sich vor GOTT zu Boden.

Jemand bekannte in seiner Sündennot: „Das Gras unter meinen Füßen und die Felsen um mich herum rufen: „Bring dein Leben mit GOTT in Ordnung!“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 01. April 2020

Liebe Leser wir leben in einer aufregenden Zeit, in der „letzten Zeit“.

Unser Land, viele Menschen und die Nationen werden in den letzten Monaten ganz schön gewaltig geschüttelt. Naturkatastrophen, Dürre, Hitze, Klima-Krise, Heuschreckenplage, Hunger, Krieg, Vertreibung und jetzt noch die weltweite Corona Krise. Eine Epidemie die alle Gesellschaftsbereiche durcheinander schüttelt. Wisst Ihr was mich besonders betroffen macht, dass alle Fachdisziplinen, ihre Beurteilungen zum Besten geben. Da werden die Virologen, die Angstforscher, die Politiker, die Ärzte, Therapeuten, Börsenfachleute, Wirtschaft Sachverständige, die Helden des Alltags, alle möglichen weiteren Spezialisten befragt, um ihre Einschätzung zum Besten zu geben. Alle versuchen auf ihre Weise das Problem zu lösen. Es werden auch die Kirchenleute befragt, und die schlagen zum Großteil, auch nur menschliche Hilfe vor. Im Gebet begnügen sie sich damit, Gott um Abhilfe zu bitten und die Kranken wieder zu heilen. **Liebe Leser biblisch ist diese Haltung nicht!**

In 4. Mose 21 wird uns ein sehr schönes Beispiel gegeben. Die Israelis beklagten sich wieder und murrten gegen Gott und Mose. **„Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk;**

die bissen das Volk; dass viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: **Wir haben gesündigt, dass wir wider den Herrn und wider dich geredet haben. Bitte den Herrn, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk.**

Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine eiserne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben.“ Was für ein gnädiger und geduldiger Gott!

Wir haben gesündigt ist das **Schlüsselwort** in diesem biblischen Bericht.

Wir haben gesündigt ist der „**Impfstoff**“ der diesen Virus auch HEUTE besiegen kann.

Lieber Leser, hast Du noch die ganz konkrete Erwartung an Gott, dass er auch heute noch heilen kann, oder ist das alles Vergangenheit.

Aktualisiert 08. April 2020

Fortsetzung: „Ein anderer älterer Mann, der dafür bekannt war, dass er zeitlebens dem Evangelium gegenüber völlig ablehnend eingestellt war, musste unterwegs von seinem Fahrrad absteigen. **Es schien ihm, als ob sich die Hölle geöffnet habe und ununterbrochen Feuerbälle vor seine Füße werfe.**

Wo der GEIST GOTTES anfängt, Sünde aufzudecken und in göttliches Licht zu stellen, was in unserem Leben an Unrecht und Schuld längst begraben schien, da bricht der Mensch zusammen und schreit um Gnade. Er erkennt sich als verlorener Sünder, der nichts als Gericht und Verdammnis verdient hat.

Auch die Gegenwart anderer Menschen vermag ihn in keiner Weise zu hindern, seine Schande offen zu bekennen. Aber inmitten dieses Zusammenbruchs darf der Bußfertige auch die Stimme des GEISTES vernehmen, der ihn bei JESUS Rettung und Vergebung suchen heißt. Wie eine schwere Last fällt dann oft alles Schuldgefühl von ihm ab und ein unbeschreiblicher Friede erfüllt sein Herz.

Das ist es, was wir heute bei der Evangeliumsverkündigung unbedingt brauchen:

**Sündenerkenntnis, die Menschen dazu bringt,
sich vor GOTT bis in den Staub zu beugen.**

Fortsetzung folgt

Aktualisiert 09. April 2020

Liebe Leser, darf ich Dich fragen, ob Du noch Sündenerkenntnis hast? Kennst Du die wunderbare Möglichkeit vom Tausch am Kreuz.

In unseren Tagen beten die Menschen wieder mehr zu Gott, dass ER doch eingreifen möchte, und die Corona-Krise beenden möchte und die bereits infizierten Menschen heilen möge. Das sind Gebete, die der Papst, die kath. Kirche, die evangelische Kirche und auch viele Freikirchen beten – aber haben sie nicht das Wichtigste vergessen.

Gottes Wort möchte uns helfen, die Dinge so zu betrachten, wie sie unserem Herr gefallen. Bei Hosea 4,1ff lesen wir: „**Höret, ihr Kinder Israel, des Herrn Wort! Denn der Herr hat Ursache, zu schelten die im Lande wohnen; denn es ist keine Treue, keine Liebe und keine Erkenntnis Gottes im Lande, sondern Verfluchen, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen haben überhandgenommen, und eine Blutschuld kommt nach der andern. Darum wird das Land dürre stehen, und alle seine Bewohner werden dahinwelken; ...**“

Wir können von dem ägyptischen Pharaos lernen. „Da sprach der Herr zu Mose: Mach dich morgen früh auf und tritt vor den Pharaos und sage zu ihm: So spricht der HERR, der Gott der Hebräer: Lasse mein Volk ziehen, dass es mir diene; **sonst werde ich diesmal alle meine Plagen über dich selbst senden**, über deine Großen und über dein Volk, damit du innewirst, dass meinesgleichen nicht ist in allen Landen. Denn ich hätte schon meine Hand ausrecken und dich und dein Volk **mit Pest schlagen können**, dass du von der Erde vertilgt würdest. ... (2.Mose 9, 13ff). So kündigt Mose dem Pharaos großen Hagel an, wie er noch nie in Ägypten gewesen ist. Dieses gewaltige „Unwetter“ erschlug alles, was auf dem Felde war, Menschen und Vieh, und zerschlug alles Gewächs auf dem Felde und zerbrach alle Bäume auf dem Felde. „Da schickte der Pharaos hin und ließ Mose und Aaron rufen und sprach zu ihnen: **Diesmal habe ich mich versündigt; der HERR ist im Recht, ich aber und mein Volk sind schuldig.**“

Liebe Leser genau auf diesen Satz wartet der allmächtige Gott auch heute, in Deutschland, in den Nationen und auch in Israel. Auch Jesus ermahnt uns wachsam zu sein, damit es uns nicht genauso geht, wie den Menschen in der Zeit Noahs.

Aktualisiert 19.April 2020

Fortsetzung: „Für die Erweckung auf den Hebriden war die Tatsache bezeichnend, **dass ihre Kraftwirkungen nicht von der Gegenwart und Mitwirkung menschlicher Werkzeuge abhängig waren. Es war der HEILIGE GEIST, der von Sünde überführte** und Menschen gerade da, wo sie sich befanden, sei es bei der täglichen Arbeit oder beim Vergnügen, mit GOTTES Realität in lebendige Berührung brachte.

Auf dem Weg zu einer Abendversammlung hielt ein Bus mit 48 Insassen unterwegs an. Der Fahrer, der vom GEIST GOTTES so stark von seiner Sünde überführt wurde, vermochte nicht mehr weiterzufahren. Aber auch die Fahrgäste standen unter tiefer Sündenerkenntnis.

In wenigen Minuten war der Bus in eine Gebetsversammlung verwandelt. Drei Stunden blieb er am Straßenrand stehen, und die Leute bekehrten sich an Ort und Stelle zu Jesus.

Eine Fortsetzung der Fahrt war hinfällig geworden, und der Besuch der Versammlung unterblieb. GOTT hatte durch Seinen Geist und ohne Mithilfe menschlicher Werkzeuge gewirkt, was Er andernorts durch deren Dienst ausrichten ließ.

Eines Abends meldete sich im Pfarrhaus ein junger Mann, der sich in großer Seelennot befand. Der Pfarrer fragte ihn: „Worüber sind Sie so beunruhigt? Ich habe Sie bisher in keinem Gottesdienst gesehen!“ – „Nein“, antwortete er. „Ich war nie in der Kirche, aber diese Erweckung liegt in der Luft.“

Ich kann GOTTES GEIST nicht ausweichen.“

Menschen, die dem Christentum jahrelang bewusst den Rücken zugekehrt hatten, sahen sich plötzlich mit GOTT konfrontiert, wie das Erlebnis dieses jungen Mannes von der Ostküste der Insel

zeigt. Seine Schwester war in Barvas gewesen und sie hatte ihm von der Erweckung dort berichtet. Er erschrak und bat darum – obwohl er sonst nie betete – GOTT möge es verhindern, dass dieser Campbell ihr Dorf besuche; er wolle sich nicht bekehren.

Nun kam ich jedoch in dieses Dorf. Einige Abende blieb der junge Mann den Versammlungen fern, wurde dann aber innerlich gedrängt zu kommen, entgegen seinem Vorhaben. Gleich am ersten Abend wurde er von seinen Sünden überführt.

Ohne davon zu wissen, suchte ich am nächsten Tag diese Familie auf. Ich erzählte ihnen, was GOTT in diesen Tagen wirkt. Bevor ich mich verabschiedete, betete ich mit allen – im Beisein des jungen Mannes.

Bis zum Abend war die Sündenlast für ihn beinahe unerträglich geworden und er konnte die Abendversammlung kaum abwarten. Am Schluss des Gottesdienstes kam er zu mir und ich wies ihn hin auf die Heilige Schrift. Doch er war unfähig, die Botschaft der Erlösers zu ergreifen. In seiner Verzweiflung schrie er:

„Ich bin verloren, rettungslos verloren!

Für mich gibt es nur noch die Hölle!“

Fortsetzung folgt

Aktualisiert 21. April 2020

Fortsetzung: „Daraufhin forderte ich ihn auf zu beten. – „Aber ich kann nicht und weiß nicht, was und wie ich beten soll“, wandte er ein. „Dann flehe den HERRN um Gnade an“, erwiderte ich. Er fiel auf seine Knie und schrie in seiner Not einige Worte zu JESUS, dem Sünderheiland – **und das Wunder geschah.**

Die unerträgliche Bürde wich und die Freude der Vergebung zog ein. Es kam ihm so vor, als ob die Fesseln und Ketten der Sünde, die ihn so lange gebunden gehalten hatten, sichtbar und greifbar am Boden lägen. Eine unbeschreibliche Freude und Dankbarkeit und eine Liebe zu JESUS, seinem Befreier, erfüllte ihn.

Als er auf dem Heimweg einem Gemeindeältesten begegnete, hatte er den Eindruck, ein Lichtglanz umfange sie beide. Er schaute auf, woher dieses Licht wohl käme, und blickte dabei unmittelbar in das Angesicht seines HEILANDES. Nun spielten sich längst nicht alle Bekehrungen derart lebhaft und dramatisch ab, aber Zeugnisse dieser Art waren nicht selten.

Auf der Straße konnte man oft als Begrüßungswort hören:

„Hast du heute mit GOTT

Schon eine Begegnung gehabt?“

Fortsetzung folgt!

Aktualisiert 27. April 2020

Fortsetzung: „Gläubige suchten – von GOTT gedrängt – Häuser auf, in denen gebetet wurde oder wo jemand nach GOTT verlangte.

Eine Bäuerin wurde während des Melkens so stark von GOTTES GEIST gemahnt, sofort eine Nachbarin aufzusuchen und diese zur Hingabe an CHRISTUS AUFZUFORDERN.

Ein junger Omnibusfahrer fühlte sich genötigt, anzuhalten und die Passagiere zur Buße aufzurufen in der Gewissheit, dass an einen unter ihnen GOTTES Stimme und Einladung zum letzten Mal ergehe. – Noch vor Beginn der Rückreise starb ein junger Mann unter tragischen Umständen.

Ein viele Meilen von Tarbert entfernt wohnender Gebetskämpfer konnte Datum und Zeit nennen, an dem die Erweckung diesen Ort erreichen werde: „Als ich mich im Gebet in der Scheine befand, sah ich eines abends diesen Ort plötzlich von einem hellen Licht überflutet; da wusste ich: GOTT hat in Tarbert einen Durchbruch geschenkt.“

Sobald der lebenspendende GEIST über die Versammelten kam, verschwanden Zeitgefühl und Müdigkeit, Hausversammlungen dauerten oft die ganze Nacht hindurch. Niemand empfand oder dachte an Schlaf; in einer solchen Atmosphäre erschien Schlaf fast wie eine Zeitverschwendung.

Ein Lehrer, auch ein Mann des Gebets, stand wochenlang im Einsatz und schlief nachts nicht mehr als zwei Stunden.

Oft blieben nach Schluss der Gottesdienste Gruppen von Gläubigen am Straßenrand oder am Strand entlang zusammen, um GOTT singend zu loben und einander zu erzählen, was Er für sie getan hat. In Nees hatten sich einmal zu einer solchen nächtlichen Nachversammlung so viele Besucher eingefunden, dass sie auf ein nahe gelegenes Feld verlegt wurde, wo der anbetende Gesang solange anhält, bis sich – wie es schien – das Singen der Anwesenden mit demjenigen der Engel verband.“

Lieber Leser – ist dieser Bericht nicht herrlich! – Sehnt Du Dich auch danach?

Aktualisiert 07.Mai 2020

Fortsetzung: „Jungbekehrte – erfüllt mit dem GEIST des Gebets“

Bernera, auf der Insel Lewis, zählt ebenfalls etwa 400 Einwohner. Gewisse Anzeichen ließen ein Wirken des HEILIGEN GEISTES erhoffen; denn auch hier hatte GOTT Seine „Daniels“ mit einem „offenen Fenster gegen Jerusalem“, die lange vor dem Ausbruch der Erweckung im Glauben damit rechneten, dass die Tage geistlicher Erquickung nicht mehr ferne seien.

Aufgrund einer Einladung des Gemeindepfarrers besuchte ich diesen Ort. Die erste Versammlung war zwar nicht gerade ermutigend. Man entschloss sich daher, sie in einem nahe gelegenen Bauernhaus fortzusetzen. Das Haus füllte sich mit Männern und Frauen, und GOTTES Gegenwart war so spürbar, dass sie uns beinahe überwältigte. An jenem Abend bewegte GOTT seinen Arm, und es brach eine Bewegung aus, die sich in der ganzen Gegend ausbreitete.

Hier ereignete sich auch etwas, an das ich mich heute noch lebhaft erinnere. Ich schickte den Betern vor Barvas ein Telegramm und bat sie zu kommen und mir im Gebet zu helfen.

In einer der ersten Versammlungen predigte ich über den Text: „Und du, Kapernaum, die du bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinabgeworfen werden.“

Das war übrigens seit Beginn der Erweckung das Leitmotiv der Botschaft: **Der Ernst GOTTES im Gericht, die Herrlichkeit des Himmels und die furchtbare Wirklichkeit verdammter Seelen in einer lodernden Hölle.**

Hört, ihr Prediger des Evangeliums: Ich bin fest davon überzeugt – **wir haben zu lange die Worte des HERRN nicht ernst genug genommen. Die Lehre von der Allversöhnung nagt am lebenswichtigen Teil unserer Botschaft.** Fortsetzung folgt

Aktualisiert 11.Mai 2020

Fortsetzung: „Auf meine Bitte hin hatten die Brüder von Barvas einen jungen Mann mitgebracht, **der erst kurz vorher die Wahrheit der Erlösung in mächtiger Weise erlebt hatte und der in besonderer Weise mit dem GEIST des Gebets erfüllt war.**

Nachdem wir einige Zeit in einem Wohnhaus im Gebet zugebracht hatten, gingen wir zum Gottesdienst zur Kirche hinüber. Doch wie kaum je zuvor stand ich unter dem Eindruck, dass bestimmte Hindernisse die Verkündigung sehr erschwerten.

Die Atmosphäre war kalt und die ganze Hölle schien zum Kampf gegen mich angetreten zu sein. Während der Predigt verstärkten sich diese Widerstände derart, dass ich die Verkündigung unterbrach.

Mein Blick fiel auf den jungen Mann, der sich erst vor kurzem bekehrt hatte und von dem ich wusste, dass er mit dem GEIST des Gebets erfüllt war. Er stand äußerlich sichtbar bewegt und tief gebeugt da. Ich neigte mich über die Kanzel zu ihm hinunter und fragte ihn: „Donald, wirst du mit uns beten?“ – Sofort ging er darauf ein. Er betete zwar nicht lange, jedoch er hielt GOTT in eindringlichem Flehen für das Volk dieser Insel seine Verheißungen vor. Ich spürte ihm ab – dieser junge Mann steht vor GOTT! Wenige Augenblicke später öffneten sich die Schleusen des Himmels; ein Orkan fegte über die Versammlung hinweg und viele schrien um Gnade.

Das Bemerkenswerte an jener Versammlung war: Sie fand zwar in der Kirche statt, doch Fischer auf ihren Booten, Männer in den Fabriken und in den Kohlengruben oder Ausfrauen in ihrem Heim, überall kamen Menschen – **ob Atheisten, Trunkenbolde oder oberflächliche Christen – unter die Macht der Sündererkenntnis.**

Noch in derselben Nacht waren die Straßen voller Menschen die GOTT suchten. Manche lagen auf ihrem Angesicht und waren in solcher Seelennot, dass sie nicht sprechen konnten. Doch sie waren in keiner Versammlung gewesen. – **Das ist Erweckung!**

Ich predigte am nächsten Tag von zwölf Uhr mittags bis drei Uhr morgens, am darauffolgenden Tag sogar achtmal. Der GEIST GOTTES gab mir Botschaften ein, die wie ein Strom vom Himmel kamen, und Seine Gegenwart war greifbar zu spüren. Körperlich wurde ich in wunderbarer Weise aufrechterhalten.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 12.Mai 2020

Eine wichtige Unterredung mit dem KÖNIG

„Ein weiteres Beispiel zeigt, wie neubekehrte Jugendliche von dem GEIST des Gebets erfüllt wurden: Auf der Durchreise wollte ich einen etwa siebzehnjährigen Jungen besuchen, **der sich erst vor einer Woche zu JESUS bekehrt hatte.**

„Sie werden ihn an seinem gewöhnlichen Platz finden“, sagte die Mutter. – **Ich ging zur Scheune, öffnete die Tür und sah den jungen Mann betend auf den Knien vor seiner offenen Bibel. Dieser wandte sich um und sagte: „Mr. Campbell, bitte entschuldigen Sie mich, ich habe gerade eine wichtige Unterredung mit dem KÖNIG.“** Fortsetzung folgt

Aktualisiert 21. Mai 2020

„Ich habe manche von euren Söhnen Zu Propheten erweckt ...“

„... und manche von euren Jünglingen als Gottgeweihte auftreten lassen“ (Amos 2,11).

Wir haben von mächtigen, geistgewirkten Erweckungen im Kongo, in Wales, Korea, Brasilien oder auf den Hebriden gehört und fragen: HERR, kannst Du dies nicht wieder tun?“

Aufgrund der Autorität des Wortes GOTTES sage ich:

**Ja, GOTT will und wird es wieder tun,
wenn Er auch nur einen Menschen findet,
dem Er die Bürde für eine Erweckung auferlegen kann.**

Gott fand auf den Hebriden solche jungen Männer – ich zögere nicht, es zu sagen – Männer, denen Er vertrauen konnte.

In einem Dorf, namens Arnol, war die Gleichgültigkeit und Ablehnung gegenüber göttlichen Dingen besonders groß und man brachte den Erweckungsversammlungen massiven Widerstand entgegen. **Doch unser GOTT ist größer und mächtiger als jede Opposition des Feindes.** In diesem Dorf mit vier- oder fünfhundert Einwohnern kamen nur sehr wenige zu den Versammlungen. Nicht ein einziger Jugendlicher kam zu den Gottesdiensten. Der Sonntag wurde im Wirtshaus und an anderen Vergnügungsstätten verbracht.

An einem Abend kam am Schluss des Gottesdienstes ein Bruder zu mir und sagte: „Mr. Campbell, diese Art fährt nicht aus denn durch Beten und Fasten. Wir werden heute in einem nahe gelegenen Bauernhaus zusammenkommen, um die Nacht im Gebet zuzubringen. „So versammelten wir uns dort – ungefähr 30 Leute – und begannen zu beten. Ich fand die Atmosphäre überaus schwer. Ich kämpfte, doch gingen die Stunden dahin, ohne dass ich innerlich durchzubrechen vermochte.

Gegen ein Uhr nachts wandte ich mich an einen jungen Mann und sagte: „Ich fühle mich von GOTT geleitet, Dich zu bitten, mit uns zu beten!“

Er stand auf und in seinem Gebet gebrauchte er Worte, die ich bisher noch nie in einem Gebet gehört hatte. Er betete:

**„HERR, Du hast uns
Deine Verheißung gegeben!
Wirst Du sie erfüllen?
Wir glauben, dass Du ein GOTT bist,
der seinen Bund hält.
Solltest Du Deinen Zusagen
Darum nicht treu bleiben?
Du hast uns gesagt,
dass Du Wasser auf das Durstige**

und Ströme auf das Dürre gießen werdest.
Ich weiß nicht, wie es um die anderen hier in
Deiner Gegenwart steht. Aber ich kenne mein
eigenes Herz und kann nur eines sagen:

O GOTT, ich dürste, ja, ich dürste

Nach einer Offenbarung Dessen,

der zu Deiner Rechten sitzt!“

Darauf schloss er mit den Worten:

„HERR, bevor ich mich setze,

möchte ich Dir sagen,

dass Deine Ehre auf dem Spiel steht!“

Haben wir jemals so gebetet?

Hier war ein junger Mann, der in wirklichem Glauben betete. Ich stelle mir so gerne vor, wie die Engel und Erzengel über die Zinnen der Herrlichkeit hinunterblickten und zueinander sagten:

„Hier ist ein junger Mann, der GOTT glaubt; jemand, der es wagt, beharrlich auf den Verheißungen GOTTES zu stehen und von Seinem Thron zu nehmen, was Er verheißen hat.“ Fortsetzung folgt

Aktualisiert 29.Mai 2020

**„Und da sie gebetet hatten,
erbebte die Stätte ...“**

„... wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem HEILIGEN GEIST erfüllt“ (Apg. 4,31).

Man glaube es oder glaube es nicht – doch die Gläubigen von Arnol können es bestätigen, dass das Haus während des Gebets wie ein Kartenhaus erschüttert wurde und in seinen Grundfesten erzitterte. Welle auf Welle göttlicher Kraft durchflutete das Haus. Das Geschirr auf dem Buffet klirrte und ein Bruder, der neben mir stand, bemerkte: „Mr. Campbell, ein Erdbeben!“

GOTT antwortete mit Erweckung, weil Er einen jungen Mann fand, dem Er vertrauen konnte; jemand, der es wagte, den göttlichen Verheißungen zu glauben.

Hier wurde offenbar, was das Gebet des Glaubens vermag, und dass dem Glaubenden nichts vorenthalten wird.

Wir verließen den Bereich des Natürlichen und drangen zur Sphäre des Übernatürlichen durch. **Jeder Widerstand wurde infolge der machtvollen Gegenwart des HERRN des Lebens durchbrochen.**

Die göttliche Heimsuchung erfasste das ganze Dorf, die noch in derselben Nacht Männer und Frauen in großer Seelenangst erzittern ließ und die zur Kirche eilten.

Nachdem ich gegen Morgen das Haus verließ, kam mir eine Frau mit einem Stuhl in der Hand entgegen. Sie fragte: „Gibt es in der Kirche noch eine Sitzecke für mich?“ Das Gotteshaus war bereits von den Einwohnern des Dorfes überfüllt.

Ich ging in ein Nachbarhaus, um mich ein wenig zu erfrischen, denn ich hatte abends drei Stunden lang gepredigt, bevor ich zu der Gebetsversammlung ging. Ich wollte um ein Glas Milch bitten. Beim Betreten der Wohnung lag jedoch die Hausfrau mit sieben anderen Frauen aus der Nachbarschaft auf den Knien. Hier waren acht Frauen in großer Seelennot und schrien zu GOTT um Gnade. – Mit Freuden verzichtete ich auf das Glas Milch. Fortsetzung folgt